

107. BIS 112. JAHRESBERICHT  
DES  
STEIERMÄRKISCHEN  
**LANDESMUSEUMS JOANNEUM**  
ÜBER DIE JAHRE 1918 BIS 1923.

HERAUSGEGEBEN  
VOM  
KURATORIUM.



GRAZ, 1925.  
IM VERLAGE DES STEIERMÄRKISCHEN LANDESMUSEUMS JOANNEUM.  
STEIERMÄRKISCHE LANDESDRUCKEREI, GRAZ.

g J.N: 25/1929

# Bericht des Kuratoriums

(einschließlich des Sekretariates)

erstattet vom Präsidenten Universitätsprofessor i. R.

**Hofrat Dr. Arnold Luschin-Ebengreuth.**

Nach langer, durch die letzten Kriegsjahre und ihre Folgen verursachter Unterbrechung erscheint im folgenden der Jahresbericht des Joanneums für die Zeit von 1918 bis 1923. Erst durch die Aussetzung eines eigenen größeren Betrages durch die Landesregierung (Landhaus), durch einen namhaften Beitrag seitens des Joanneum-Vereines und endlich durch die Überlassung eines Teilertrages der Barockausstellung durch die Landesbildergalerie wurde die Drucklegung möglich. Auch jetzt noch hält sich der Bericht in engeren Grenzen als sonst. Auf dem engen Raume konnte nur das Wesentlichste geboten werden.

Im Frühling 1918 war die Funktionsdauer des Kuratoriums abgelaufen. Es wurde durch Beschluß des Landesausschusses vom 1. Juni 1918 in seiner bisherigen Zusammensetzung neu berufen. Im Herbst 1918 trat Hofrat Professor Dr. Ludwig Graff v. Pancsova von seiner Stellung als Kurator zurück. Se. Exzellenz Edmund Graf Attems, gewesener Landeshauptmann von Steiermark, übernahm, über Vorschlag des Joanneum-Vereines vom Landesauschuß bestätigt, das freigewordene Amt. Das Kuratorium begrüßte diese Wahl mit besonderer Genugtuung, da durch dieselbe eine Persönlichkeit berufen war, welche als oberster Leiter der Landesgeschäfte seit Jahren dem Joanneum die verständnisvollste Teilnahme entgegengebracht hatte.

In dem ausgeschiedenen, mittlerweile leider verstorbenen Professor Graff verlor unsere Anstalt ein langjähriges, überaus verdienstvolles Mitglied des Kuratoriums, einen Gelehrten von Weltruf und zugleich eine menschlich besonders liebenswerte Persönlichkeit. Sein Andenken wird im Joanneum dauernd bewahrt bleiben.

Auch in seinem Beamtenstande hat unser Institut schwere Verluste zu beklagen. Der Bibliothekar II. Klasse Dr. Rudolf Weiß blieb leider auch nach dem Kriege hoffnungslos verschollen, am 13. Jänner 1921 starb Oberbibliothekar Dr. Franz Goltsch. Im engeren Verbande des Museums verlor das Joanneum am 23. April 1920 den Vorstand der zoologisch-botanischen Abteilung, Prof. Gottlieb Marktanner-Turneretscher, welcher sein bereits durch persönliche Leistungen für immer gesichertes Andenken durch eine großartige Stiftung auch im Tode noch mit unserer Anstalt verknüpfte. Die Berichte der Landesbibliothek, der zoologisch-botanischen und der volkskundlichen Abteilung bringen den Hingeschiedenen eingehende Nachrufe.

Eine zu großen Erwartungen berechtigende junge wissenschaftliche Kraft verlor das Joanneum in dem ehrenamtlichen Vorstande der Landesbildergalerie, Privatdozent Dr. Hans Heubach, welcher am 18. August 1923 an den Folgen einer Operation in Weimar verschied. Er hatte sich in seiner kurzen Amtszeit — seit 1. April 1923 — das besondere Vertrauen des Kuratoriums gewonnen, ebenso durch wissenschaftliche Eigenschaften als

durch das ungewöhnlich feste Wesen seines Charakters, das sich in ihm mit einer nicht bloß in der Form liebenswürdigen und zugleich innerlich bescheidenen Persönlichkeit verband.

Mit lebhaftem Bedauern hat das Kuratorium den ehrenamtlichen Vorstand des Kupferstichkabinetts, Dr. Otto Reicher, im Frühling 1919 ausscheiden sehen, der unter Berufung auf eine im Kriege erworbene Erkrankung seine Enthebung erbat. Das Joanneum verlor in ihm eine überaus feingestimmte, selbstlose Persönlichkeit von reichem Wissen. An dieser Stelle erfüllt das Kuratorium zugleich die Pflicht, Herrn Universitätsprofessor Hermann Egger den besonderen Dank dafür auszusprechen, daß er während der Jahre der Kriegsdienstleistung und der Erkrankung des Dr. Reicher neben seinem Lehramte die verwaiste Anstalt unentgeltlich verwaltete.

Infolge der Abbaumaßnahmen, welche die bedrängte wirtschaftliche Lage in Staat und Land erforderte, kam es zu teilweise tiefer eingreifenden Veränderungen im Beamtenstande, zu welchen das Kuratorium für das engere Gebiet des Museums selbst über Aufforderung der Landesregierung zu Beginn des Jahres 1923 durch eine Denkschrift Stellung nahm. Die erstatteten Vorschläge gingen dahin, durch ein kombiniertes System von definitiven, remunerierten und Ehrenämtern den wesentlichen Dienst unseres Institutes weiterhin aufrecht zu halten, außerdem durch Zusammenlegung einiger Dienerstellen den notwendigen Ersparnissen Rechnung zu tragen, soweit dies mit dem notwendigsten Museumsbetrieb noch vereinbar sein würde. In diesem Zusammenhange wurden vier Dienerstellen aufgelassen, deren Entfall teilweise durch freiwilliges Weiterdienen pensionierter Kräfte wettgemacht werden konnte. Zwei bis dahin besoldete wissenschaftliche Volontäre schieden gänzlich aus, der Vorstand der mineralogischen Abteilung, Dr. Sigmund, und der Leiter der Altertumssammlung, Universitätsprofessor Dr. W. Schmid, erklärten sich bereit, auch gegen die Hälfte der bisherigen Remuneration weiter zu dienen; Kustos J. C. Vidovic führte sein Amt unbesoldet weiter. Durch die Erklärung des Vorstandes der kulturhistorischen und kunstgewerblichen Abteilung, Direktor Anton Rath, seine Abteilung auch im Ruhestande ehrenamtlich weiterzuführen, wurde das Kuratorium der wesentlichsten Sorge enthoben; es war überaus wichtig, daß hier ein Mann weiter an der Leitung blieb, der, in das Material der Sammlung völlig eingearbeitet, dieser ganz persönlich verbunden war und zugleich durch seinen unbedingt integeren Charakter das Vertrauen breiter Bevölkerungskreise genoß, welche seit Jahren gewohnt sind, bei Notverkäufen hier beratende Hilfe zu finden. An den Schwesteranstalten des Landesarchivs und der Landesbibliothek ließ sich das Ausscheiden ihrer bisherigen hochverdienten Direktoren leider nicht aufhalten. Archivdirektor Hofrat Mell, auf der Höhe seiner wissenschaftlichen Tatkraft, wird freilich weiter als Gelehrter für die Erforschung unserer Landesgeschichte tätig sein, die er für immer mit dem von ihm hochentwickelten Archive verband. Das Joanneum hat ihm an dieser Stelle nochmals für seine vorbildliche Mitarbeit an den gemeinsamen Zielen zu danken. In Bibliotheksdirektor Hofrat K. W. Gawalowski sieht das Kuratorium eine Persönlichkeit scheiden, die ideale Auffassung mit praktischem Griffe vereinigte und trotz der administrativen Abtrennung seines Institutes die alten historischen Beziehungen zum Museum bewußt zu pflegen wußte.

Hinsichtlich der übrigen Personalien des Beamtenstandes wird auf die Berichte der einzelnen Abteilungen verwiesen. Zu ergänzen ist hier nur, daß der bisherige Sekretär Dr. Viktor Geramb im Herbst 1919 mit Rück-

sicht auf die umfangreichen Obliegenheiten der volkskundlichen Abteilung die Bitte stellte, ihn von den Sekretariatsgeschäften zu entlasten. In Erfüllung dieses Ansuchens ernannte die Landesregierung am 26. Februar 1920 den Vorstand des Landeszeughauses, Dr. Ferdinand Bilger, zum Sekretär des Joanneums.

Im Sommer 1921 wurde im Weitzer-Saale des neuen Museums der 80. Geburtstag des Präsidenten des Kuratoriums durch Ansprachen festlich begangen, was hier deshalb verzeichnet werden möge, weil diese Teilnahme nicht bloß dem Gefeierten, sondern auch mit dem von ihm geleiteten Joanneum galt.

Der Geschäftskreis des Kuratoriums und damit zugleich seines konzipierenden und ausführenden Organs, des Sekretariats, erweiterte sich in der Berichtsepoche sowohl gegenständlich als zahlenmäßig. Hiefür trafen zwei Ursachen zusammen, auf der einen Seite die durch die ungeklärten Verhältnisse der ersten Nachkriegsjahre erwachsenden vielfachen neuen und nicht unkomplizierten Aufgaben, auf der anderen Seite ein überaus lebhaftes und vertieftes Einsetzen der Volksbildungsbestrebungen, die im Joanneum ihre Stätte fanden.

Von größter Wichtigkeit war es gleich in der Stunde des Umsturzes selbst, den rechtlichen Charakter der Joanneumssammlungen als „Stiftung“ und damit die Unveräußerlichkeit seiner Bestände festzustellen. Kurator Dr. Max (v.) Archer unternahm diese Aufgabe in einer alle historischen und juristischen Argumente erschöpfenden Denkschrift, welche dem steiermärkischen Landesrate (Landesregierung) überreicht wurde. An den mannigfachen Aktionen und Maßnahmen gegen die Verschleppung heimischen Kunstbesitzes in den ersten Jahren nach dem Kriege nahm das Kuratorium lebhaften Anteil, in diesem Sinne erfolgte auch über Anregung des Kurators Landesrates Einspinner die einstweilige Sicherung der Kunstbestände der ehemals kaiserlichen Jagdschlösser in Obersteiermark, aus deren Inhalt im Sommer 1920 eine interessante „Jagdschlösser-Ausstellung“ durch die Landesbildergalerie und die kulturhistorisch-kunstgewerbliche Abteilung im neuen Museum veranstaltet wurde.

Die erweiterten und vertieften Volksbildungsbestrebungen brachten einzelnen Abteilungen des Joanneums in dieser Epoche einige namhafte außerordentliche Subventionen des Staatsamtes für Unterricht, für welche an dieser Stelle besonders gedankt sei. Die Sammlungen selbst konnten angesichts gewisser öffentlicher Gefahren erst mit dem 25. April 1920 dem allgemeinen Besuche wieder eröffnet werden. Der Besuchsdienst ist von da ab in der Weise geregelt worden, daß ein unentgeltlicher, abwechselnder Sonntagsturnus eintrat, für welchen das nötige Bewachungsaufgebot außer dem eigenen Museumspersonal aus verlässlichen Hilfsarbeitern der Landesregierung beigelegt wurde. Der Grazer Polizeidirektion hat das Kuratorium hier insbesondere für die kostenlose Indienststellung je zweier Wachleute zu danken. Der Wochendienst konnte an den vier Besuchstagen aus dem eigenen Dienerstande bestritten werden. Während des Winterhalbjahres mußte der Museumsbesuch auf Schulen und wissenschaftliche Interessenten eingeschränkt werden.

Der Landesregierung (Landhaus) und insbesondere deren Referenten, den ehemaligen Landesräten Direktor Josef Steinberger und Hofrat Heinrich Wastian, sowie dem derzeitigen Landesrate Professor Dr. Rudolf Hübler, außerdem den Hofräten des Landessekretariats Dr. August Gstettenhofer und Dr. Richard Mell, hat das Kuratorium für die unter schwierigen Ver-

hältnissen bewährte verständnisvolle Förderung der Interessen des Joanneums, insbesondere auch für die Annäherung der Dotationen an die Bedürfnisse der Gegenwart zu danken.

Für wertvolle Legate ist das Kuratorium dem Andenken nachfolgender Spender verpflichtet : Feldmarschalleutnantswitwe Klothilde v. Bernd, Frau Maria v. Staudenheim, Ingenieur Gustav Mulley und insbesondere Hofrat Professor Dr. Karl Bernhard Hofmann, dessen verehrungswürdige Gestalt von jeher in vielfacher Verbindung mit den Bestrebungen unseres Institutes gestanden war. Das Legat eines anderen hochgeschätzten Freundes des Joanneums, des G. d. I. Albin Freiherrn v. Teuffenbach, aus seinem Besitze Vipolze bei Görz ist leider durch die Kriegereignisse hinfällig geworden. Im einzelnen sei hier auf die Abteilungsberichte hingewiesen. Zuletzt sei noch Herrn Dr. Achille Forti in Verona für die Widmung seines Werkes über die Veroneser Kunst herzlich gedankt.



## A. Naturhistorisches Museum.

### I. Mineralogische Abteilung.

1918.

Neue Erwerbungen 126 Stücke, darunter 56 aus der Steiermark; 20 Spenden von den Herren Direktor F. Ascher, Bergrat R. Czegka, Berginspektor R. Knittelfelder, Prof. Dr. K. Petrasch, Oberlehrer F. Pribitzer, Forstkommissär Dr. J. Stiny, Dr. Walter v. Troll.

Schaffung einer bleibenden Sonderausstellung alpiner Magnesite.

Ausscheidung der Stücke aus der ehemaligen Südsteiermark aus der Sammlung steirischer Minerale. — Revision der Ladensammlung.

Wissenschaftliche Abhandlung des Vorstandes „Die kristallinen Schiefer und die Minerale des Pöllergrabens bei Gams nächst Frohnleiten“ (Mitteil. des Naturw. Vereines für Steiermark, Jahrg. 1918, Bd. 55).

1919.

Neue Erwerbungen 136 Stücke, darunter 77 aus der Steiermark. 57 Spenden von der Verwaltung des ehemaligen Lagermuseums in Feldbach von den Veitscher Magnesitwerken, A.-G., auf Ansuchen des Vorstandes und durch Vermittlung des Herrn Bergdirektors K. Beel 26 große Handstücke von Rohmagnesit aus der Veitsch, dem Sunk bei Trieben, der Breitenau und 12 Proben aus der Fabrik in der Veitsch; weiter von den Herren Bergrat R. Czegka, Professor Dr. K. Petrasch, Hofrat H. Rottleuthner und Betriebsleiter K. Schranz.

Zur notwendigen Erweiterung des chemischen Arbeitsraumes trat auf Ersuchen des Vorstandes der Vorstand der zoologisch-botanischen Abteilung, G. Marktanner, einen Gangabteil an die mineralogische Abteilung in dankenswerter Weise ab. — Drei Führungsvorträge des Vorstandes.

1920.

Neue Erwerbungen 94 Stücke, darunter 58 aus der Steiermark. 15 Spenden von den Herren Hofrat J. Billek, Medizinalrat Dr. A. Buchmüller, stud. techn. K. Karger, Hofrat Dr. A. Luschin-Ebengreuth, Hofrat H. Rottleuthner, Oberstadtrat H. Urschler und Kaufmann A. Wantschura. — Hervorzuheben ist die Erwerbung eines hochorientierten Meteoreisens, 492 g, von Glorieta Mt., Neu-Mexiko. V. St. A., das aus den Beiträgen des Landesmuseumvereines „Joanneum“ angekauft wurde, und einer Dioptasstufe aus Tsumeb (Südwestafrika).

Drei Führungsvorträge des Vorstandes. — Wissenschaftliche Arbeiten  
1. Neuer Beitrag zur mineralogischen Kenntnis der Pölleralpen. — Rückblick. 2. Neue Mineralfunde in der Steiermark. IX. Bericht. Die Druckkosten dieser im Verlage der mineralogischen Abteilung erschienenen Abhandlungen wurden mit Bewilligung der steiermärkischen Landesregierung (Landhaus) ausnahmsweise aus der Landesdotations gedeckt.

**1921.**

Neue Erwerbungen: 70 Stück, darunter 59 aus der Steiermark. 54 Spenden von der Naintscher Schwefelkies-Bergbaugesellschaft (Talkschiefer- und Talkumproben, Nr. 000—IV), von der Steirischen Magnesitindustrie-A.-G. (Dinas-, Schamotte-, Quarzton- und Magnesitsteine aus der Fabrik feuerfester Steine in Leoben-Leitendorf) und von den Herren stud. geol. F. Czermak, Bezirksförster E. Ehrlich, R. Heiß, Dr. A. Meixner, Bergdirektor H. Moser, Prof. Dr. Petrasch, Hauptmann E. Ratschiller, Oberstadtrat H. Urschler.

Allen Spendern in den letzten vier Jahren sei vom Vorstand auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Regel Besuch der Abteilung, besonders seitens der Stadt- und Landschulen.

Erweiterung der Sonderausstellungen alpiner und steirischer Magnesite. — Revision des Ladenmaterials in der Sammlung steirischer Minerale.

Acht Führungs- und öffentliche Vorträge des Vorstandes. Eine wissenschaftliche Abhandlung: Halbopal, Natrolith und Heulandit im Basalt von Weitendorf, St., C. f. Min. usw., Stuttgart 1922.

**1922.**

Neue Erwerbungen: 79 Stück (darunter 20 aus der Steiermark, 7 aus dem Burgenlande), davon 35 Spenden von den österreichischen Glimmerwerken, G. m. b. H. in Wiener-Neustadt, und den Herren R. Czegka, Berg- rat i. R., Med.-Dr. G. Klos in Hengsberg, Köberl in St. Veit, V. Kroisel, Oberlehrer in Tregist, R. Linner, Oberstadtrat i. R., Ing. Max Maurer-Löffler, Prof. Dr. H. Mohr und vom Vorstand; ferner 27 Stück aus dem Nachlasse des Ing. G. Mulley, darunter eine prächtige Bergkristalldruse vom Kasbék im Kaukasus.

Regel Besuch der Abteilung, besonders von Seite der Stadt- und Landschulen; am 5. Mai besichtigten auch zirka 20 Hörer der Montanistischen Hochschule in Leoben unter Führung des Prof. Dr. Petraschek die mineralogische Abteilung. — Beschickung der Ausstellung für Heimatschutz seitens der Abteilung mit einigen Objekten.

Führungsvorträge, u. a. für die Lehrerakademie, den Gendarmeriekurs, die bäuerliche Fortbildungsschule in Fladnitz. — Vortrag, verbunden mit Lichtbildern, über „alpine Kristallhöhlen“ am Stiftungstage des Landesmuseums.

**1923.**

Neue Erwerbungen 55 Stück, darunter 23 aus der Steiermark; Geschenke bis auf 2, die durch Kauf erworben wurden. Es spendeten die Herren: J. Billek, Hofrat und Bergdirektor i. R., eine prächtige, aus der Provinz Catania in Sizilien stammende Druse von großen Schwefelkristallen auf weißem Kalkspat, die später als Wandstück im ersten Mineralienschränk aufgestellt wurde, weiter 23 Stück, zumeist vom Schneeberg in Tirol; K. Brosch, Obermarktrat, 1 große Druse mit Aragonit, Quarz und Kalkspat aus dem Basalt bei Weitendorf, St., weiters statt Materialgebühr für die Bestimmung von Mineralien: Scheelit, Stolzit von Zinnwald, B.; Dr. Alex. Bullmann, Medizinalrat in Wildon, 1 Bruchstück eines Serpentinbeiles aus einem Weingarten bei Wildon; F. Drugčević, landsch. Beamter, 1 große Quarzdruse über Aragonit, Weitendorf, St. Med.-Dr. G. Klos, Arzt in

Hengsberg, 1 große Druse mit reichlichem Natrolith neben Heulandit, 1 Stück mit Phillipsit, mehrere Stücke mit Prehnit aus dem Basalt von Weitendorf, St.; stud. real. Heinz Meixner 2 Malachit auf Kalkschiefer, Niedere Rannach, 1 Epidot, Brendlstaal, Gleinalpe, Stmk.; Ing. M. Maurer-Löffler, Quecksilber im Quarzit, Glatschachgraben, K.; Prof. Dr. K. Pucks, Faser-gips von Ausschlag-Zöbern, N.-Ö.; Ing. H. Rottleuthner, Hofrat und Berg-hauptmann i. R., 1 Bleiglanz neben Blende, Gangstück, Rabenstein, St., Eisenglimmer, Waldenstein, K.; Dr. J. Schadler, 1 Brushit und 1 Kollophan, Drachenhöhle bei Mixnitz, St.; H. Urschler, Obermagistratsrat, 1 Chaledon, großtraubig, aus dem Basalt bei Weitendorf, St.

Mineralproben zu Lehrzwecken wurden an die Landesschule für Alp-wirtschaft Grabnerhof bei Admont und an die Bundesrealschule in Graz ab-gegeben.

Sehr reger Besuch der Abteilung an Sonntagen, desgleichen an Wochen-tagen von Stadt- und Landschulen, auch aus dem Burgenlande, zumeist ver-bunden mit Führungsvorträgen. Am 20. Oktober besuchte Hofrat Professor Dr. Oberhummer mit den Mitgliedern des geographischen Seminars an der Wiener Universität die Abteilung; auch hiebei hielt der Vorstand einen Führungsvortrag.

Wissenschaftliche Abhandlung des Vorstandes Neuer Beitrag zur Kenntnis des Basalts von Weitendorf (Steiermark) und der Minerale in seinen Hohlräumen. Erschienen in den Mitteil. des Naturw. Vereines für Steiermark. 59. Bd., 1923.

Aus Anlaß des Stiftungstages des Joanneums hielt der Vorstand einen öffentlichen Vortrag Die Minerale in der Umgebung von Graz.

Der Vorstand besuchte mehrmals die Steinbrüche in der Umgebung von Graz, den Basaltbruch bei Weitendorf nächst Wildon und das von neuem in Betrieb gesetzte Braunkohlenbergwerk in Niederschöckel nächst Andritz bei Graz, ferner die Museen in Salzburg und Hallstatt.

Dem Schloßbergmuseum wurden zu Händen des Herrn Dr. Oskar Meister vom Vorstand gesammelte Proben der am Grazer Schloßberg an-stehenden Felsarten Dolomit und Kalkstein, weiter eine dazugehörige Er-läuterung übergeben.

Mit Erlaß der hohen Landesregierung (Landhaus) vom 24. Jänner 1923. Zl. 2222, wurde der Beamte der mineralogischen Abteilung Franz Vouk nach mehr als 32jähriger Dienstzeit in den dauernden Ruhestand versetzt und ihm für seine pflichttreue Dienstleistung die Anerkennung ausgesprochen. Aus diesem Anlasse erhielt F. Vouk auch vom Kuratorium und vom Vorstand der Abteilung ehrende Zuschriften, in denen seiner mannigfachen, vorzüg-lichen Verdienste, insbesondere bei der in den Jahren 1891—1898 durchge-führten Neuaufstellung der Minerale in den Sälen gedacht ist.

## II. Geologische Abteilung.

1918—1923.

### 1. Geschenke.

Von Fräulein Walcher 16 Photographien aus dem Lurloch 12:18, 21 20:25, 32  $8\frac{1}{2}$ : $8\frac{1}{2}$ , 5  $8\frac{1}{2}$ : $8\frac{1}{2}$  aus Semriach, 3  $8\frac{1}{2}$ : $8\frac{1}{2}$  aus Peggau, 70 Stereoskopbilder aus Peggau und Semriach, zahlreiche Tropfsteine und Kalzitkristalle aus dem Lurloch, 2 kleine Sinterkelche, 1 Sinterbecken, aus-

gefüllt mit Kalzitkristallen. Von der Stadtgemeinde Voitsberg und der Köflacher Eisenbahn- und Bergwerksgesellschaft Mastodon augustidens, prachtvolles Stück mit Oberkiefer- und Unterkieferbezahnung samt Stoßzähnen; Stenofiber Jägeri Oberkiefer mit 8, Unterkiefer mit 5 Zähnen, beide Funde aus dem städtischen Kohlentagbau Voitsberg. Von den Herren: O. Birnstingl: 1 Höhlenbär-Eckzahn von (?), 1 Fischzahn, 2 Fische, 1 Fischflosse, 1 Congeria, Trifail, 2 geschliffene Ammoniten, Aussee, 1 Kalzedon von (?). Reinhard (Baron) Bachofen Strombus Bonellii, St. coronatus, Congeria von (?). Karl Daniel: Schlier von (?). Drugčević: Solarium curcellatum, Xenophora Deshayesi, Priegl, Wetzelsdorf bei Preding. Ing. Eustacchio unter Vermittlung Prof. Hans Mohrs, eines mehrfach bewährten Förderers der Abteilung: Rhinozerosknochen aus dessen Ziegelgrube in St. Peter bei Graz, Oberarm, Wirbel, Rippen. Johann Fuchs sarmatischer Sandstein, Hühnerberg bei Fernitz. Dr. Heinrich 39 Versteinerungen vom Röthelstein bei Aussee. Prof. Heritsch geologische Karte der Umgebung von Graz I. Prof. Hilber Gneis und Phyllit, Radegund, Cardium pectinatum, Weißenegg, Lehm, Sand, Weitendorf bei Wildon. 3 Handzeichnungen für die Aufstellung des fossilen Menschen. Bildhauer Kubovsky Laaser Marmor. Dr. Herbert Lamprecht 360 Pappschachteln. Alfred (Baron) Moscon Pferdemolar,  $\frac{1}{2}$  Höhlenbär-Canin, Umgebung von Steinbrück (?). Ingenieur Münz Mammutbackenzahn, Gösting. Prof. Petrasch Knochenstück, Söchau. Spitalsverwalter Privileggi Tonschiefer, Höchberg; 2 bituminöse Kalksteine, Steinbruch bei der Fiefenmühle in Thal bei Gösting, 7 Pflanzen, Zangthal Hofrat Rottleuthner Huftierastragalus, Mastodon-Stoßzahn, Feisternitz bei Eibiswald. Prof. Sigmund Breccie, Hungerburg bei Innsbruck, Breccie, Gams bei Frohnleiten. Prof. Stiný eine größere Sammlung aus dem aufgegebenen Lagermuseum bei Feldbach (Gesteine und Versteinerungen aus der Umgebung von Feldbach) Dinotherienzähne, St. Oswald bei Graz. Den Spendern sei der gebührende Dank ausgesprochen.

## 2. Kauf.

Bärenzähne, Peggauer Höhlen; 27 Modelle fossiler Wirbeltiere; Sandstein, 5 Conus, 5 Venus islandicoides, 2 Panopaea Menardi, 1 Tellina lacunosa, 12 Mytilus Haidingeri, Kleinpreding, neuer Fundort. Geschiebe, darunter 1 Eolith, Tüffer. 2 Nephrite und 1 Pferde Zahn, Sandgrube Höller, Münzgraben. 1 Nephrit, Murschotter. 1304 geschriebene Aufstellungsetiketten. Herstellung der Photographien in der Aufstellung des fossilen Menschen.

## 2. Aufsammlungen.

Grabung bei der Einsiedelei in Eggenberg je 5 obere Pferd molare. links und rechts, 3 untere, 5 Schneidezähne, 1 hintere Phalange, 1 Becken des Pferdes. Für die Gestattung der Grabung gebührt Dank der Kuranstalt Eggenberg und Herrn Oberst Pedretti für Beistellung der Arbeitskräfte. Vom Musealbeamten Drugčević wurde gesammelt in Radkersburg, Oisnitz, Thal, am Straßengler Berg, von ihm und dem Vorstand gemeinsam in den Peggauer Höhlen, in der Drachenhöhle, am Röthelstein (Korallen), auf dem Plabutsch, in St. Florian. Vom Vorstand Höhlenlehm, Galmei, Knochenrümmel, Erzberghöhle bei Wildalpen, bei über Einladung des Staatsamtes für Land- und Forstwirtschaft erfolgter Teilnahme an Versuchsgrabungen.

#### 4. Erwerbun g durch Tausch.

Spitalsverwalter Privileggi 2 Venus, 1 Lucina, 3 Cardium (?) Pectunculus pilosus, Cardita, 5 Pecten latissimus-Fragmente, 3 Pecten Reussi-Fragmente, 3 Pecten, Spondylus crassicosta, Steinkern und Schalenstück, Ostrea crassicostata, 4 Terebratula, 4 Bryzoen, Clypeaster, Wurmröhre, Amphistegina, Clypeaster, 3 Lithothamnium, 5 unbestimmte Zweischaler, Steinmergel, Buchkogel bei Wildon.

#### 5. Abgabe.

1 Nephrit an Herrn Privileggi im Tausch. An Damon in Wymouth, England, Unterkiefer und ganze Bezahnung des Höhlenbären, 2 Tertiärkonchylien für die 1914 angekaufte Suite des Eoanthropus, deren Bezahlung in barem der Abteilung unmöglich war. Eine größere Übungssammlung mit Bewilligung des Landesrates an die Universität. Größere Sammlungen urgeschichtlicher Artefakte aus dem eigenen und aus dem Besitz der Abteilung an die prähistorische Abteilung.

#### 6. Sonstiges.

Von der Aufzählung der Vorträge und Veröffentlichungen des Vorstandes wird wegen der Raumbeschränkung abgesehen. Die Abgabe der Attemsschen Sammlung ermöglichte umfangreiche Neuaufstellungen und erforderte größere Verschiebungen in der Aufstellung. Verschiedenen Forschern wurden Objekte zur Bearbeitung überlassen.

### III. Zoologisch-botanische Abteilung.

#### Bericht über die Jahre 1918—1923.

##### Personalien und Arbeiten.

Durch sein unter den Entbehrungen der Kriegsjahre zunehmendes Leiden an sein Heim gefesselt, arbeitete Vorstand Gottlieb Marktanner-Turneretscher gleichwohl unermüdet an der Neuaufstellung des Rainerschen Herbars, sowie an der Herstellung mikroskopischer Präparate, fast bis zu seinem am 23. April 1920 erfolgten Ableben. 1858 zu Unterankenreute in Württemberg geboren, kam er schon in frühester Jugend nach Graz, oblag hier später seinen Studien an der Technischen Hochschule und der Universität und legte 1883 die Prüfung für das Lehramt an Mittelschulen ab, das er in Graz, Salzburg und Olmütz, wenngleich nur kurze Zeit, ausübte. 1886 bis 1890 wirkte er als Volontär, beziehungsweise wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der zoologischen Abteilung des Naturhistorischen Hofmuseums in Wien, 1891—1898 als Volontär, beziehungsweise wissenschaftlicher Hilfsbeamter an der Landesbibliothek in Graz. 1894 übernahm er daneben die Kustosstelle der botanischen Abteilung des Joanneums. im folgenden Jahre auch die Vertretung des erkrankten Kustos der zoologischen Abteilung, Dr. August v. Mojsisovics. Nach dessen Tod wurde Marktanner 1898 definitiv zum Kustos (zuletzt Vorstand) der vereinigten zoologischen, botanischen und phytopaläontologischen Abteilungen ernannt. Was er in dieser Stellung im Laufe zweier Dezennien für das Landesmuseum geleistet hat, darüber geben die jährlichen Berichte beredtes Zeugnis; seine

zahlreichen zoologischen, botanischen, besonders aber der wissenschaftlichen Verwertung der Photographie gewidmeten Veröffentlichungen, sowie seine museumstechnischen Erfindungen hier anzuführen, gebricht der Raum. Sein hochherziges Legat setzte die Museumsabteilungen, denen seine Lebensarbeit gegolten hat, in den Besitz seiner wertvollen und musterhaft geordneten Privatsammlungen (siehe unten !), sowie der vollkommenen Einrichtung seines Arbeitszimmers mit kostbaren Apparaten und Instrumenten für mikroskopische und mikrographische Zwecke.

Zum Nachfolger Marktanners wurde mit 1. September 1920 der Assistent des zoologisch-zootomischen Institutes der Universität Dr. Adolf Meixner ernannt, dem als erste Aufgabe die Überführung und Sichtung des obgenannten Nachlasses oblag. Dessen Einreihung und Aufstellung machte eine gründliche Umstellung in der gesamten Reservesammlung nötig, die dabei durch übersichtliche Anordnung des Materials zu einer Studiensammlung umzugestaltet begonnen wurde. Zoologie, Botanik und Phytopaläontologie wurden auch hinsichtlich der nicht ausgestellten Vorräte räumlich getrennt und innerhalb der beiden ersten Disziplinen weitere Unterabteilungen abgegrenzt. Dadurch, sowie durch einheitliche Aufstellung der Bibliothek und Errichtung möglichst vieler Arbeitsplätze wurde die Benützung der Studiensammlung bedeutend erleichtert. Einer Anregung des Unterrichtsamtes zur Gründung wissenschaftlicher „Arbeitsgemeinschaften“ entsprechend, wurden Ende 1920 die Sitzungen der entomologischen Fachgruppe des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark in das Museum verlegt und ein besonderer Versammlungs- und Arbeitsraum zur Verfügung gestellt; aus der Reihe der Benutzer wurden wertvolle Mitarbeiter an dem Ausbau der Sammlungen gewonnen. Vor allem muß hier mit besonderem Danke Hofrat i. R. Karl Czernohorsky genannt werden, der seit Mitte April 1921 fast täglich mehrere Stunden der Neuaufstellung der koleoptologischen Studiensammlung widmet, die nunmehr aus der Vereinigung des ganzen nicht zur Schau gestellten Käfermaterials allmählich hervorgeht, wobei jedoch die Herkunft jedes Stückes aus den einzelnen vom Museum erworbenen Sammlungen und Spenden ersichtlich bleibt.

Die 1921 erfolgte Übernahme der Heinrich Graf Attems-Petzensteinschen Sammlung rezenter Vergleichsstücke zu dessen Knochenfunden im Laibacher Moor von der geologischen Abteilung, sowie die steigende Nachfrage nach Vergleichsmaterial zur Bestimmung der in steirischen Höhlen gefundenen Knochenreste veranlaßten die Einrichtung einer eigenen osteologischen Studiensammlung. Bisher waren die zahlreichen Skelette, soweit sie in der Schausammlung keinen Platz fanden, zerstreut und ungeschützt aufbewahrt und daher fast durchwegs sehr beschmutzt und beschädigt, so daß die meisten zerlegt und neu aufgestellt werden mußten. Diese ungemein schwierige und Zeit erfordernde Arbeit führte Kustos J. C. Vidovic in glänzender Weise durch, nachdem er seit seiner am 1. Oktober 1919 erfolgten Bestellung die Wiederherstellung der durch die notgedrungene Unterlassung der Nachfüllung während der Kriegsjahre bereits sehr gefährdeten Flüssigkeitspräparate — unter reichlicher Inanspruchnahme der Vorräte zu Ersatz und Ergänzung der Schausammlung — vollendet hatte.

Im Mai 1923 begann Kustos Vidovic mit der Durchsicht der Sammlung steirischer Vögel, worüber nach der Fertigstellung berichtet werden soll. — Daneben wurden von dem Genannten eine ansehnliche Zahl neuer Flüssigkeits- und Trockenpräparate hergestellt; seine Tätigkeit in der zoologischen Sammlung verdient umsomehr Dank und Anerkennung, als er sie seit dem

Abbau seiner Remuneration über Ersuchen des Kuratoriums im Ehrenamt mit unvermindertem Eifer fortsetzt.

Die Conchyliensammlung hat kurz vor der Vollendung ihrer Neuaufrichtung durch den Wegzug Dr. Anton J. Wagners, des nunmehrigen Direktors des Warschauer Naturhistorischen Museums, ihren höchst verdienstvollen Bearbeiter verloren. Die gesamte Aufstellung, Katalogisierung und Inventarisierung der revidierten Conchyliensammlung wurde von der seit 1. April 1920 definitiv angestellten Adjunktin Klara Katzler durchgeführt, die nunmehr auch auf der Basis einer verlässlichen Vergleichssammlung den größten Teil der 1916 von Max Pausinger gespendeten Schnecken und Muscheln, sowie sonstige Neueingänge zu bestimmen und einzureihen in der Lage war. Von K. Katzler wurde ferner in der Berichtsperiode, mit Ausnahme der Sammlung Glowackis, das ganze noch ungeordnete Kryptogamenmaterial aufgearbeitet, katalogisiert und inventarisiert, ferner wurden der Rest der Kristofschens Phanerogamen (zirka 9000 Blatt) und von dem großen Eichenfeldschen Herbar (vergl. den Jahresbericht für 1916/17, S. 19) bis Ende 1923 zirka 30.000 Blatt gespannt und numeriert.

Für die Bearbeitung der großen Bestände unbestimmter Pflanzen sowie des alten Rainerschen Herbars wurde mit 1. November 1920 Dr. Emmy Raith als Volontärin gewonnen. Leider schied diese treffliche Hilfskraft unter dem Zwange des Abbaugesetzes bereits mit 1. März 1923 wieder aus dem Personalstande der Abteilung, nachdem sie auch durch Ordnung und Inventarisierung des größten Teiles der Abteilungsbibliothek und durch Anlage je eines Zettelkataloges für diese und für einen Teil des Herbarium styriacum sich ein bleibendes Verdienst erworben hatte.

Von einigen schwierigen Gattungen wurde das gesamte Material des allgemeinen und des steirischen Herbars einer kritischen Revision unterzogen, und zwar Biscutella von Dr. Machatschki-Laurich, Draba von Dr. H. Weingerl (†), Xanthium von Dr. F. Widder (sämtliche in Graz). Die Sphagna der neualienischen Provinzen revidierte Marquis Antonio Bottini (Pisa). Regierungsrat K. Prohaska (Möderndorf, Kärnten) bestimmte Hemipterenmaterial, Kustos Dr. Sassi (Naturhistorisches Museum, Wien) tropische Vögel aus Pausingers Schenkung. Die steirischen Muscheln und Schnecken der Schausammlung wurden von F. X. Meuth (Graz) überprüft und neu geordnet.

Aufsammlungen wurden mit Rücksicht auf die großen Vorräte un bearbeiteten Materials nur in bescheidenem Umfange gemacht. Der Vorstand beteiligte sich auch an der Bergung der fossilen Reste von 6 Hirschen aus einem Schacht der Frauenmauerhöhle bei Eisenerz.

Am 1. Februar 1923 wurde Franz Schleifer nach 33jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Sein Nachfolger als Sammlungswart wurde Heinrich Schweighofer.

Der Besuch der Schausammlungen zeigt eine erfreuliche Zunahme; sie wurden auch von zahlreichen Schulen, Fach- und Fortbildungskursen und Vereinen besichtigt. Führungen, Vorträge und Kurse fanden statt. 1921 beteiligte sich die zoologisch-botanische Abteilung an der Naturschutzausstellung in Graz mit reichem Anschauungsmaterial und zahlreichen Führungen. Seit 1922 wurde in der botanischen Schausammlung eine fortlaufende Wechelausstellung frischer Pflanzen eingerichtet.

In steigendem Maße wurden Schau- und Studiensammlungen von Fachleuten, Studierenden, Künstlern und Kunstgewerblern benützt. Zahlreiche Auskünfte wurden erteilt und Bestimmungen durchgeführt.

## Zoologische Neuerwerbungen.

Der Nachlaß G. Marktanners enthält über 1000 mikroskopische Präparate, sowie reiche Materialvorräte an Foraminiferen und Hydroiden. Steinkorallen hatte er noch vor seinem Tode dem Museum geschenkt. Eine prachtvolle Hirnkoralle (Diploria) brachte der Nachlaß Dr. Schreibers. Unter den niederen Tieren ist die Klasse der Rippenquallen schwach vertreten, so daß Prof. Dr. Th. Krumbach (Berlin) durch ein ungemein klares Präparat einer Cydippe eine merkliche Lücke ausfüllte. Die Sammlung der Würmer und Krebse gewann durch Spenden von F. Allmann, Dr. A. und Dr. J. Meixner und F. X. Meuth neue heimische Arten und Fundortbelege.

Reich war der Zuwachs aus der Klasse der Insekten. Die Sammlung europäischer Großschmetterlinge des 1914 bei Lemberg gefallenen Dr. Gottschalk R. v. Plessing ist mit ihren tadellosen, frischen Stücken geeignet, bei der Neuaufstellung der Studiensammlung den Grundstock zu bilden; Dr. A. Meixners Sammlung mit ihren zahlreichen Fundortbelegen zu den „Schmetterlingen Steiermarks“\* wird diese Aufgabe bei der Neuordnung der Kleinschmetterlinge erfüllen. Wertvolle Ergänzungen aus verschiedenen Insekten-Ordnungen brachten mehrere Mitglieder (F. Drugčević, Major O. Fritsch, Prof. Dr. W. Heyn, Oberwalter F. Kristl, Dr. W. Mack, Direktor L. Mayer, Dr. J. Meixner, Direktor P. Ronnicke, Hofrat G. Toncourt) der oben genannten entomologischen Arbeitsgemeinschaft, sowie die Herren: Adjunkt F. Absenger, P. Maurer, F. X. Meuth, Ing. H. F. Neumann, Dr. A. Sigmund, F. Slowak jun. und J. C. Vidovic (sämtliche in Graz), L. Berner (Marseille), Fritz Hoffmann (Brasilien) und L. Wessely (Bruck a. d. M.). Als besonders kostbar verdienen hervorgehoben zu werden eine kleine Reihe hochalpiner, erst jüngst beschriebener Käferarten von Kassendirektor Josef Petz (Steyr), mikroskopische Präparate und Alkoholmaterial von Blasenfüßen, die dem Museum gänzlich fehlten, von Prof. Dr. H. Priesner (Urfahr) und wiederholte Sendungen albanischer Insekten, Tausendfüßler und Spinnen, von Major Franz Scheiger (Tirana). Dütenfalter aus Indien brachte der Nachlaß Dr. G. Mulleys (Graz), eine Aufsammlung brasilianischer Schmetterlinge (durch Dr. V. Nietsch) übergab der Vorstand dem Museum. Durch Kauf wurden 1918 eine Kollektion Käfer aus Untersteiermark von Dr. G. Wradatsch, und in den letzten beiden Berichtsjahren zwei Sendungen alpenländischer Wanzen und Zikaden von Regierungsrat K. Prohaska erworben. An biologischem Material aus verschiedenen Insektenordnungen verdankt die Sammlung Schulleiter A. Grimm (Schachen) eine wohl-erhaltene Puppenwiege des Maikäfers, Professor Dr. K. Petrasch Eigelege der Wasserwanze *Ranatra linearis*, Dr. E. Reisinger die höchst merkwürdige, unter Wasser lebende Erzwespe *Prestwichia aquatica*, Forstmeister Dr. Windhager (Hohentauern) die eigenartigen, aus Eiern und abgestorbenen Weibchen gebildeten Klumpen der Schnepfenfliege, *Atherix ibis* F. Aus dem 1919 aufgelassenen Museum des Lagers Wagna erhielt die Landes-sammlung 18 lehrreiche biologische Präparate holzbohrender Käfer. Interessant geformte Hornißnester spendete Dozent Dr. O. Hartmann, während Oberinspektor L. Klobassa es dem Vorstande ermöglichte, aus dem Harmsdorfer Schlosse in Graz ein einzigartiges Doppelnest dieser größten heimischen Wespe unverletzt für die zoologische Schausammlung zu bergen.

Die Conchyliensammlung wurde durch zahlreiche neue Arten und hervorragend schöne Stücke aus dem Nachlaß Dr. G. Mulleys, sowie durch eine

Mitt. nat. Ver. Steierm., Bd. 50 u. folg.

umfangreiche Sammlung sorgfältig präparierter und bestimmter Landschnecken aus Istrien und Dalmatien von Hofrat K. Czernohorsky bereichert. Dr. O. Troll spendete Landschnecken aus Südtirol und Oberitalien. Mit Dr. S. Jaeckel (Berlin) fand ein reger Tauschverkehr statt.

Gering war der Zuwachs an wechselwarmen Wirbeltieren; Spenden liefen ein von Dr. K. Florian, Ing. A. Kuhn, F. X. Meuth, Max Maurer und Major J. Meerwald.

Dagegen gewann die Vogelsammlung eine ganze Anzahl wertvoller Schaustücke. Landespräsident a. D. Otto Fraydt-Fraydenegg und Monzello spendete unter anderem eine bei St. Lorenzen i. M. erlegte, ebenso seltene wie prächtige Samtente (*Oidemia fusca* L.), Medizinalrat Dr. Robert Klein eine in Pöls erlegte Saatkrähe mit reichlicher, weißer Sprengelung an Schwingen, Kehle und Bauch, Ing. Ernst Steyrer einen im Jahre 1889 am Schöckel erlegten Rackelhahn. Zumeist heimische Vögel, deren Nester oder Eier spendeten ferner F. Drugčević, Kokoschinegg, Hauptmann Liebisch, W. Meixner, J. Moretti, Pail, E. Paul, L. Perneg, G. Sorg, O. Sperl, Kustos J. Vidović und J. Wiedner. Unter den Geschenken an domestizierten Vögeln stehen an erster Stelle zwei prachtvolle Rassehähne (Sulmtaler und Altsteirer) vom Landesverein steiermärkischer Nutzgeflügelzüchter in Graz, der auch die zugehörigen Hennen in Aussicht gestellt hat. Rechnungsrat Franz Santner spendete einen prächtigen alten Pfauhahn, Dr. Emmy Raith den Balg eines Diamantfasans.

Die wertvollste Erwerbung aus der Ordnung der Säugetiere ist unstrittig der sogenannte „Mürztaler Bauernschreck“, ein mächtiger Balkanwolf, der, nachdem er wohl ein Jahr lang im niederösterreichisch-steirischen Grenzgebiete gehaust hatte, am 23. April 1921 im Bürgerwalde bei Kindberg während einer Treibjagd vom Förster Max Steinacher erlegt wurde.\* Da sowohl dieser als auch der Jagdpächter, Apotheker Oskar Kuschel, auf die prächtige Trophäe zugunsten der Marktgemeinde Kindberg verzichteten, war diese in der Lage, den vom Präparator Eduard Hodek jun. (Wien, VII.) aufs sorgfältigste in lebendiger Stellung präparierten Wolf dem Landesmuseum zum Geschenk zu machen und sich dadurch den Dank aller Steirer zu verdienen. Der Mürztaler Wolfrüde übertrifft den ersten (1914) erlegten „Bauernschreck“ (ein Weibchen) bedeutend an Stärke Gewicht 53 gegen  $37\frac{1}{2}$  Kilogramm, Gesamtlänge (Fang bis Rutenspitze) 183 gegen 163 Zentimeter, Risthöhe 95 gegen 80 Zentimeter, Fangzahnlänge 32 gegen 27 Millimeter.

Sehr erwünschte Spenden waren Embryonen von Igel, Reh und Hirsch (Dr. W. Teppner), vom Hausrind (Schriftleiter K. Schiffner), fünf fast neugeborene Bilche samt Nest und Mutter (Hofrat Dr. A. Luschin-Ebengreuth) und halbwüchsige Bilche (Rosa Gsell), Embryonen der Wanderratte, Säuglinge von Iltis und Katze und ein Nest der Schermaus (Kustos J. C. Vidović), ein Meerschweinchenpaar (H. und W. Meixner), eine besonders dunkelgefärbte Hausratte (P. Raith), ein „Mausohr“, *Myotis myotis* Bechst., aus der Badlhöhle (F. Streiner), Wiesel (F. Drugčević) und Iltis (K. Katzler), Barten und *Bulla ossea* eines Finnwales (Major J. Meerwald), ein Hautstück des indischen Elefanten (Dr. A. Meixner), die Gesichtsmaske eines Tschego, der Schimpanseart vom oberen Kongo (Prof. Dr. Th. Krumbach) und Material zu menschlichen Blinddarm-Präparaten (Dr. R. Raith und W. Meixner).

\* Nähere Angaben enthält der Bericht O. Kuschel's: „Wolfjagd im Mürztale“ in Mitt. n.-ö. Jagdschutzver., 43. Jahrg., Heft 7,8, Wien, 1921.

## Botanische Neuerwerbungen.

Die Abteilung der Kryptogamen weist in der Berichtsperiode einen äußerst kostbaren Zuwachs auf die über 5000 Präparate und ein riesiges Vorratsmaterial umfassende Diatomaceensammlung G. Marktanners, daneben auch zahlreiche mikroskopische Präparate und Material von anderen Familien aus demselben Nachlasse. Direktor F. Fellner spendete einen interessanten, schmarotzenden Hutpilz (*Boleros parasiticus* auf *Scleroderma vulgare*) vom Reinerkogel bei Graz. Angekauft wurde die Algensammlung aus dem Nachlasse des Feldmarschalleutnants Josef Döllner von Wolframsberg und die zweite (letzte) Rate für das Herbarium Lorenz Kristof bezahlt.

Die Phanerogamensammlung wurde durch eine Kollektion Preßburger Pflanzen, ein Geschenk Heinrich Közl', das Herbarium styriacum durch das hinterlassene Privatherbar Marktanners, sowie durch die hauptsächlich Korpalpenpflanzen enthaltende Sammlung Dr. A. Meixners vermehrt. Die kleine Kollektion obersteirischer Alpenpflanzen Dr. H. Posseks und die Aufsammlung Dr. E. Raiths im oberen Murtales sind besonders sorgfältig präpariert und zum Teile als Material für eine bisher fehlende Schausammlung von Blütenpflanzen gedacht. Im Tausch wurde unter anderem eine wertvolle Sammlung von Evers bestimmter Hieracien erworben. An Früchten und Samen liefen Spenden von L. Berner (Marseille), F. Drugčević, Direktor F. Fellner, Direktor J. Henter, F. Hoffmann (Brasilien), Dr. K. Petrasch und J. Vipauz ein.

Die phytopaläontologische Abteilung erhielt von Berginspektor R. Knittelfelder eine umfangreiche Sammlung von Karbonpflanzen aus Koblau und Karwin (Schlesien).

### Erwerbungen an Büchern, Schriften und Bildern.

Angekauft wurden: Dalla-Torre und Harms, *Genera Siphonogamarum*; Wiesner-Fritsch, *Elemente der Botanik*, II. Band; Hayek, *Pflanzengeographie der Steiermark*; im Tauschweg erworben: Fritsch, *Exkursionsflora*, 3. Aufl. und sechs Arbeiten von Mulder und Trebilcock über australische Hydroiden.

Aus dem Erbe G. Marktanners erhielt die Abteilung A. v. Hayek, *Flora von Steiermark* (soweit erschienen), aus den Nachlässen des Herpetologen Direktors E. Schreiber und des Entomologen Aug. Steinbühler fielen ihr einige Bücher und Schriften zu, Literaturspenden liefen ferner ein von Marquis A. Bottini (Pisa), Dr. K. Keißler und E. Keck (Wien), Dr. K. Petrasch (Graz) und Dr. G. Wradatsch (Lichtenwald). Das Naturwissenschaftliche Landesmuseum für Kärnten, s' Rijks Herbarium in Leiden und der Verlag Th. O. Weigel in Leipzig sandten ihre periodischen Veröffentlichungen ein. Schließlich muß noch auf den wertvollen Zuwachs von naturgeschichtlichen Bildern hingewiesen werden. Die bekannte Tiermalerin Norbertine Breßlern-Roth spendete dem Museum nicht weniger als 35 farbige Linolschnitte, die ein hervorragend künstlerischer Wandschmuck der Schausäle zu werden versprechen. Abgesehen von der großen Sammlung zoologischer und botanischer Negative und Lichtbilder aus dem Nachlasse Marktanners erhielt das Museum auch von Prof. Dr. K. Petrasch von zahlreichen wertvollen Naturaufnahmen Negative, Kopien und Vergrößerungen.

Allen, die die zoologisch-botanische Landessammlung durch Mitarbeit, Sach- oder Geldspenden förderten, sei hier nochmals wärmstens gedankt.



## B. Münzen- und Antikenkabinett.

### Altertumssammlung.

Die seit dem Jahre 1911 in Solva durchgeführten Ausgrabungen, zu denen im Jahre 1918 die Barackenverwaltung von Wagna Internierte beistellte, konnten mit der Erforschung eines spätrömischen Gebäudes und des sogenannten Hauses der Gladiatoren neben dem Amphitheater abgeschlossen werden. Auf dem Kugelsteine bei Deutschfeistritz wurden ein römischer Tempel, ein mit einer Heizanlage versehenes Wohnhaus und ein spätrömischer Abschnittswall erforscht. Die Höhlen in der Peggauer Wand ergaben Funde aus allen vorgeschichtlichen Perioden bis zur spätrömischen Zeit. Weitere Funde aus diesen Höhlen übernahm die Vorstehung von Fall zu Fall von der Bauleitung für Höhlendüngergewinnung. Die Höhlen von Gratkorn wurden 1923 in Gemeinschaft mit Dr. W. Teppner erforscht und ergaben reiche Ausbeute aus der frühneolithischen, Bronze- und Eisenzeit. Für die Erforschung stellten Grazer Banken in dankenswerter Weise bedeutende Geldmittel zur Verfügung. In Untersteiermark wurde ein Mithrasheiligtum in Zdole bei Rann und ein hallstätterischer Tumulus am Loibenberge erforscht. Der Landesarchäologe beendete außerdem im Auftrage des österreichischen archäologischen Institutes die Erforschung des römischen Grenzschutzes am Karste und der Hauptstadt der Japoden, Metulum, bei Adelsberg und leitete für den Museumsverein von Pettau eine Ausgrabung am Unterrann und in Haidin, die neben einer vorzüglichen Statuette des Herakles besonders wichtige topographische Beiträge zur Lösung der Stadtanlage von Poetovio ergab. Im Stiefingtale, in Bruck a. d. M., in Rannersdorf wurden römische Ansiedlungen festgestellt.

Im Sommer der Jahre 1920—1923 erforschte der Landesarchäologe im Auftrage des Landes Steiermark und des österreichischen archäologischen Institutes die römischen Straßen in Kärnten und Steiermark. Es gelang, das ganze Straßennetz festzustellen und auch für die Lage des vorgeschichtlichen Noreia wichtige Anhaltspunkte zu gewinnen. Hand in Hand ging damit die von der Akademie der Wissenschaft geförderte Untersuchung der vorgeschichtlichen Bergbaue in den Ostalpen. Dank der einsichtsvollen Unterstützung der Landesregierung werden diese Forschungen in den nächsten Jahren zu einer archäologischen Landesaufnahme erweitert werden können.

Dem erhöhten Bildungsdrange der Nachkriegszeit kam die Altertumssammlung durch Veranstaltung zahlreicher Führungsvorträge nach, sowohl für das breitere Publikum, als insbesondere für die Lehrkräfte der Mittel- und Volksschulen und die höheren Klassen der Bürger- und Mittelschulen. Besonderen Anklang fanden Führungen an archäologisch wichtige Orte in der Umgebung von Graz (Leibnitz, Peggau usw.).

Im Lapidarium wurde das von der Universität überwiesene schöne, mit Blumengewinden, Störchen und Vögeln verzierte Mosaik aus Solva, dessen Überführungskosten die Grazer Kaufmannschaft bestritt, gelegt und restauriert, sowie zahlreiche, seit 1914 erworbene Inschriften und Bildwerke aufgestellt, darunter auch drei römische Denkmäler von der Frauenburg bei Unzmarkt.

Herr Professor Franz Ferk, dem die archäologische Forschung in Steiermark reiche Anregungen verdankt, widmete dem Joanneum in hochherziger Weise eine Reihe wertvoller Fundgegenstände in Bronze aus dem Strettweger Hügelgrabe, der seinerzeitigen Fundstätte des berühmten Opferwagens. Die Gefäße, Eimer, reichverzierte Schüsseln, Beschläge, Scheiben und Bronzestangen vervollständigen und ergänzen in hochwillkommener Weise den bisherigen Bestand, der in manchen Fällen erst durch den reichen neuen Zuwachs endgültig bestimmt und rekonstruiert werden konnte. Professor Ferk widmete ferner aus seinen Pettauer Forschungen ein großes, zweihenkeliges Gefäß.

#### **Münzkabinett.**

Die Neuordnung der Münzensammlung wurde in Angriff genommen. Die Sammlung wurde durch Kauf, Tausch und Geschenke erheblich vermehrt. Das Münzkabinett schuldet in dieser Hinsicht besonderen Dank Herrn Grafen Edmund Attems und Hofrat H. Hackl. Aus dem Nachlasse des Herrn Hofrates Universitätsprofessor C. B. Hofmann erhielt das Kabinett eine Reihe wertvoller Medaillen. Erwähnenswert ist die Erwerbung einer Sammlung römischer Familienmünzen und Denare und einer reichen Auswahl aus dem Brakteatenfund von Prebel im Lavanttal, darunter Gepräge mit der Umschrift Schilt von Steyr und Karinthia. Die Funde von Dietmannsdorf (1922) und Saurau (1923) wurden in ihrer Gesamtheit erworben. Hervorzuheben ist ferner die Spende der Grazer Notgeldsammlervereinigung, deren Obmann, H. Györgyfalvay, das in Steiermark verwendete Notgeld, darunter seltene Exemplare, auf 15 Tafeln zusammengestellt, und dem Kabinett anlässlich der Herbstmesse 1921 überreicht hat. Das Münzkabinett wurde durch die Begutachtung von Münzen und Medaillen viel in Anspruch genommen.



### C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbemuseum.

Die Sammlungen wurden in den Jahren 1918—1923 trotz der ungünstigen finanziellen Verhältnisse noch namhaft erweitert. Der Gesamtzuwachs beträgt 1580 Stücke (673 Geschenke). Die Staatsbeiträge (3,480.000 K) kamen wieder der Ausgestaltung der kunstgewerblichen Mustersammlung zugute (681 Stücke). Von den Landesbeiträgen (1,619.000 K) wurden neben Bestreitung der Kanzleierfordernisse, Postporti, Material und Werkstättenzulagen noch 117 Sammlungsgegenstände und 4 Handbücher angekauft. Von dem vom Landesmuseumverein „Joanneum“ aus eigenen Mitteln gewidmeten Beträge von 232.500 K konnten 12 Sammlungsgegenstände erworben werden. Vom letzten Reste des Beitrages aus dem Hof-titeltaxfonds wurden 83 Stück neueste Qualitätsarbeiten des österreichischen Kunstgewerbes angekauft. Freiwillige Begutachtungsentschädigungen ergaben 190.000 K, wofür 10 Sammlungsgegenstände erworben werden konnten.

Unter Wahrung des Eigentumsrechtes wurden 23 hervorragende kunstgewerbliche Arbeiten aus der Mitte des 16. bis Mitte des 19. Jahrhunderts übernommen. Die angekauften und geschenkten Gegenstände umfassen den Zeitraum von 1500 bis zur Gegenwart. Es gelang auch, besonders hervorragende Kunstarbeiten zu erwerben und dadurch dem Lande zu erhalten. Nachfolgendes Erwerbungsverzeichnis gibt ein Bild über den Titel, aus welchem die Zuwächse erworben wurden, und über die Zahl der jeder Materialgruppe zugekommenen Stücke.

Material	Geschenke	Ankäufe					Summe
		Landes-Dotation K 1,619.000	durch Vermittlung d. Landesmuseums- Vereines „Joan- neum“		aus dem Restbe- trage des Hof- titeltax-Fonds v. Jahre 1917	aus Spenden für Begutachtungen K 190.000	
			aus eigenen Mitteln K 232.500	als Staats- beiträge K 3,480 000			
Gold	4	—	—	3	—	—	7
Silber	23	—	—	11	2	—	36
Bronze, Messing, Kupfer, Zinn und ähnliches	125	5	4	52	3	1	190
Eisen, Gußeisen, Stahl	70	59	5	135	14	2	285
Holz	36	6	—	36	2	1	81
Glas	52	2	1	48	10	—	113
Ton, Fayence	18	2	1	10	2	—	33
Porzellan	66	3	—	59	16	—	144
Email	19	1	—	—	—	—	20
Leder	10	25	—	34	2	1	72
Textil und ähnliches .	64	6	—	204	25	4	303
Fürtrag	487	109	11	592	76	9	1284

Material	Geschenke	Ankäufe					Summe
		Landes-Dotation K 1,619,000	durch Vermittlung d. Landesmuseums- Vereines „Joanneum“		aus dem Restbe- trage des Hof- titeltax-Fonds v. Jahre 1917	aus Spenden für Befugachtungen K 190,000	
			aus eigenen Mitteln K 232,500	als Staats- beiträge K 3,480,000			
Übertrag	487	109	11	592	76	9	1284
Stein	4	—	—	—	—	—	4
Meerschaum	7	—	—	—	—	—	7
Perlmutter	5	—	—	7	1	—	13
Elfenbein und ähnliches	23	—	—	7	—	—	30
Horn und ähnliches	2	1	—	8	—	—	11
Pappe	2	2	1	5	—	—	10
Wachs	2	—	—	1	—	—	3
Malerei und ähnliches	14	4	—	20	1	—	39
Gips	3	—	—	—	—	—	3
Silhouette	1	—	—	—	—	—	1
Photographie	3	—	—	—	—	—	3
Druck	120	5	—	41	5	1	172
	673	121	12	681	83	10	1580

Geschenke und Vermächnisse erhielt das Museum in den Jahren 1918 bis 1923 von nachstehend genannten Behörden, Anstalten, Vereinen, Damen und Herren: steiermärkische Landesregierung (Landhaus), Marktgemeinde Kindberg, Direktion der Besserungsanstalt in Messendorf, Vorstehung des Münzen- und Antikenkabinetts am Joanneum, Historischen Verein für Steiermark, Steirische Gesellschaft zur Förderung der Künste, Verein „Grazer Messe“, Albanich Elise, Bernd Klothilde, Didner Hedwig, Eglof-Engweiler Therese, Eisner-Eisenstein Johanna, Georgi Amalia, Guttenberg Rosa, Hochenegg Frieda, Jessinger Johanna, Koch Friederike, Kodella Elvira, König Maria, Kosjek Rosa, Lacher Anna, Marre Leocadia, Perlepp Olga, Pirtz Maria, Richar Leontine, Ritter Maria, Suida Eugenie, Thomann Fanni und Hansi, Wall Maria, Weibel Friederike, Wratschko Johanna, Arbesser-Rastburg Josef, Attems Edmund, Burkhart Matthias, Drugčević Ferdinand, Einspinner August, Eisenstädter Wilhelm, Engel Josef, Felicetti-Liebenfels Moritz, Fellingner Leopold, Ferk Franz, Fuhrmann Hans, Girardi Anton, Hallada Artur, Hauser Richard, Heider Artur, Dr., Heinzer Julius, Hofmann Karl Bernhard, Kapper Anton, Dr., Karner Richard (Gleisdorf), Kodella Geza, Dr., König Eduard, Dr., Koß Karl, Kurz Thurn-Goldenstein Ludwig, Löschnigg Hans, Dr., Luschin-Ebengreuth Arnold, Dr., Ludwigstorff Rudolf, Martinelli Rudolf, Meixner Anton, Mörath David, Mulley Franz, Ing., Paulus Martin, Pawlitschek Franz, Payer Josef Georg, Polacek, Leutnant, Pötzl Karl, Schdara Robert, Schippingner David, Dr. (Fohnsdorf), Seidler Emil (Leoben), Sigl Anton, Sowinski Johann, Weikhard Anton Söhne und Wolfbauer Franz (Kindberg).

#### Tätigkeit der Museumsbeamten.

Der Vorstand Direktor Anton Rath versah wie bisher die wissenschaftliche Leitung und die administrative Verwaltung des Instituts (Landesausschuß-Erlaß vom 31. Mai 1895, Zl. 14.092), außerdem vom Dezember 1921 bis

Ende März 1923 die Leitung der Landesbildergalerie und Skulpturensammlung (und wurde in die Übergabskommission vom Landesrate berufen), wobei ihm der Adjunkt Otto Weinlich zur Seite stand. Erledigte Dienststücke 3277. Entlehnungen aus den Sammlungen 1918 469 Stück. Von 1919 an wurden die Entlehnungen im allgemeinen eingestellt und nur vereinzelt Schulen für den Zeichenunterricht Depotstücke zur Verfügung gestellt. Dadurch steigerte sich die Frequenz der Vorbildersammlung von 1919 an besonders. Es wurden scithier 13.915 Werke eingesehen und im Museum selbst 3389 Gegenstände abgezeichnet. In vielen Fällen stand der Direktor den Kunstgewerbetreibenden bei Benützung mit Rat und künstlerischer Mit-hilfe zur Seite.

Im Museum und auswärts wurden 40.438 Antiquitäten, in Vertretung des jeweilig verreisten Galerievorstandes 472 Gemälde und während des viermonatigen Studienurlaubes des Kupferstichkabinet-Vorstandes 65 graphische Stücke und Miniaturen unentgeltlich begutachtet.

### **Außerdienstliche Tätigkeit des Musealdirektors.**

Die außerdienstliche, aber mit dem Amte zusammenhängende Tätigkeit des Vorstandes gestaltete sich in diesem Zeitraume ziemlich vielseitig. Er war Konservator des Staatsdenkmalamtes, von der Landesregierung ernanntes Mitglied des Preisgerichtes für die Zuerkennung der Staatsmedaillen und Ersatzmann für die Zuerkennung der Staatspreise bei der Ausstellung des Steiermärkischen Kunstvereines (1921), weiters Vertreter des Landesrates im Kuratorium des steiermärkischen Gewerbeförderungs-Instituts, Mitglied des Landesbewertungsrates für Luxusbesitz (Antiquitäten) für die einmalige große Vermögensabgabe, des vorbereitenden Ausschusses zur Gründung der Gesellschaft zur Förderung der Künste in Steiermark, des städtischen Kunstbeirates, sowie in den Ausschüssen des Steiermärkischen Kunstvereines (auch im Ausstellungs- und Kunsthallenausschuss und als Delegierter in der Landeskommision für Volkspflegestätten), des Steiermärkischen Kunstgewerbevereines (als Vizepräsident und Obmann des Hallenausschusses, sowie im Sonderausschusse für die „Grazer Messe“), des steiermärkischen Landesmuseumvereines „Joanneum“, des Vereines „Heimatschutz“, der steirischen Heimatkunst, des Arbeitsausschusses der allgemeinen Kriegsgräberausstellung, Graz 1918, und Rechnungsprüfer im „Historischen Verein für Steiermark“ Außerdem beteiligte sich derselbe als Leitungsmitglied der Grazer Messen 1921—1923, war in dem Ausschuß der steirischen Kunstschau und fungierte als Preisrichter bei dem an 2. Oktober 1921 im Schloßgarten zu Eggenberg abgehaltenen alpenländischen Volkstrachtenfeste.

### **Personalien.**

Vorrückungen Vorstand Rath, 1. Gehaltsstufe der V Rangsklasse Adjunkt Weinlich, 1 Gehaltsstufe der VII. Rangsklasse die Unterbeamten Sobetz und Zugh zu Beamten ohne Rang und die Museumsdiener Schoch und Janschitz zu Unterbeamten. Weiters fand je die Überführung in die entsprechende Besoldungsgruppe statt.

Herrn Dr. Ernst Hagenacker wurde 1921 die Erlaubnis des unbesoldeten Volontärdienstes neben Galerie und Kupferstichkabinet, auch für das Kunstgewerbemuseum, erteilt.

Zufolge der Bestimmungen des Angestelltenabbaugesetzes wurde Vorstand Anton Rath mit 1. Februar 1923 in den dauernden Ruhestand versetzt.

Die Landesregierung hat in ihrer Sitzung vom 23. Jänner 1923 beschlossen, dem Vorstande Rath für seine langjährige, vorbildliche Dienstleistung den besonderen Dank und die Anerkennung des Landes auszusprechen. Gleichzeitig wurde ihm der Titel eines Musealdirektors verliehen. Über Ersuchen der vorgesetzten Behörde erklärte sich der Vorstand bereit, bis auf weiteres die Agenden ehrenamtlich fortzuführen. In einer vom 31. Jänner 1923 datierten Zuschrift dankte ihm das Kuratorium des Landesmuseums Joanneum und am 27. Februar 1923 die steiermärkische Landesregierung unter voller Würdigung des gebrachten Opfers und besonderer Anerkennung seiner dem Lande geleisteten Dienste.

### **Besuch und Benützung.**

Der Besuch der Sammlungen (1919 ganz geschlossen, sonst nur während der wärmeren Jahreszeit an zwei Wochentagen und jeden zweiten Sonntag geöffnet) war sehr rege. Zahlende Besucher jährlich rund 1000 ; in Gruppen und Sonntags zusammen rund 86.000.

In größeren Gruppen besichtigten das Museum, zumeist vom Vorstande geführt Mitglieder des Volksbildungsvereines „Urania“, Hörer der juristischen Fakultät, Studierende der höheren Staatsgewerbeschule in Graz, Teilnehmer des Ferienkurses der Landlehrerschaft und des Lehrerfortbildungskurses, Hörer reichsdeutscher Universitäten, Mitglieder reichsdeutscher Studentenvereinigungen, Schüler der staatlichen Gymnasien in Jena und Köln am Rhein, sowie viele auswärtige und fast sämtliche Grazer Mittel-, Bürger- und Volksschulen. Allen wurde freier Eintritt gewährt, auch Einzelpersonen für besondere Studien. Das Interesse an unseren Sammlungen zeigt sich in dem stetig ansteigenden Besuche von Ausländern aus allen Weltteilen. Hierbei wurde vielen der Eintritt auch an nicht offiziellen Besuchstagen gestattet und öfter von den Museumsbeamten die Führung übernommen. Dem neuernannten Vorstande des Landeszeughauses und der Sammlung von Erinnerungstücken steirischer Truppenkörper wurden die von hier aus gesammelten Erinnerungssachen an den Weltkrieg samt den betreffenden Listen übergeben, jedoch blieben diese Gegenstände (bis zur Zuweisung entsprechender Ausstellungsräume) im Kunstgewerbemuseum deponiert. Über Auftrag des steiermärkischen Landesrates vom 7. August 1920, Zl. 20.696, mußte die Museumsleitung die im Jahre 1914 neu aufgestellte Abteilung für kleinbürgerliches Wohnen auflassen, um den modernen steirischen Kunstwerken der Landesbildergalerie Raum zu geben. Von den daselbst aufgestellten Schaustücken wurden auftragsgemäß 662 an die volkswirtschaftliche Abteilung abgetreten.

### **Ausstellungen im Museum.**

In den Räumen für wechselnde Ausstellungen fanden 33 solche statt, und zwar

Vom Steiermärkischen Kunstvereine 10, davon 2 mit dem Bund werktätiger Künstler „Freiland“

Vom vorgenannten Bunde 1 selbständige Ausstellung.

Von der Genossenschaft bildender Künstler Steiermarks : 12.

Vom Kunstgewerbemuseum im Vereine mit der Landesbildergalerie in Verwahrung genommene Kunstschatze aus den ehemals kaiserlichen Jagdschlössern Mürzsteg, Neuberg, Eisenerz und Radmer.

Im Rahmen der „Grazer Messe“ die steirische Kunstschau.  
Genossenschaft bildender Künstler Steiermarks und Steiermärkischer  
Kunstverein 4 Weihnachtsverkaufs-Ausstellungen.  
Musikausstellung „Singen und Sängewesen in der grünen Mark.  
Landeskupferstichkabinett: Neuerwerbungen.  
Frau Maria Peter Reininghaus 2 Kollektiv-Ausstellungen.

#### **Dank für Unterstützung und Förderung.**

Der Direktor dankt hiemit hohen Behörden und anderen Gönnern für die Unterstützung und Förderung, durch welche ein bedeutender Fortschritt in der Ausgestaltung der Sammlungen ermöglicht wurde, besonders den betreffenden Staatsämtern für die Gewährung der Jahressubventionen, dem Steiermärkischen Landesmuseumverein „Joanneum“ für die Erwirkung derselben, dem steiermärkischen Landesrate für die Zuwendung der Jahresdotationen und den Referenten im Landesrate, den Herren Prof. Dr. Paul Hoffmann v. Wellenhof, Goldschmied August Einspinner, Direktor Josef Steinberger und Prof. Dr. Rudolf Hübler für das den Bedürfnissen und Bestrebungen dieser Sammlungsabteilung fürsorglich zugewendete Wohlwollen, sowie allen Spendern für ihre hochherzigen Widmungen und den geehrten Schriftleitungen der hiesigen Presse für ihre bereitwillige Unterstützung.



## D. Volkskundliche Abteilung des Joanneums.

### Bericht über die Jahre 1918 bis einschließlich 1921.

Die Bedrängnis des Krieges und des Zusammenbruches gestatteten leider nicht mehr die Fortsetzung der volkskundlichen Sammlungreisen des Vorstandes, die seit 1918 nahezu ganz eingestellt werden mußten. Umso reger entfaltete sich jedoch das Leben und Wirken im Museum selbst, namentlich seit der Vorstand über seine Bitte durch Landtagsbeschluß vom 29. März 1920 (Zl. 6973) von dem Amte des Sekretärs enthoben und ganz für das volkskundliche Museum freigegeben wurde. Die Tatsache, daß in den vier Berichtsjahren in der Abteilung 191 Führungsvorträge (darunter für 77 Schulen aus Stadt und Land) abgehalten wurden, spricht für die rege Benützung dieses Museums. Vom Jahre 1921 an wurden in der im Erdgeschosse neugeschaffenen „altsteyrischen Wirtsstube“ regelmäßige Heimatabende eingeführt, bei denen die Grazer Jugendverbände (ab und zu auch auswärtige) allmonatlich zur Pflege des Volksliedes und heimischer Bräuche zusammenkommen und wobei Vorträge über Teilgebiete steirischer Volkskunde gehalten werden.

An außerordentlichen Geldspenden kamen dem Museum zu durch Vorstand G. Marktanner 1000 K, durch Prälat Dr. Neubauer 2000 K, durch Gewerken Dr. F. A. Mayer 22.000 K, durch das Trachtenfest in Eggenberg als Spende der „Mürztaler“ 3000 K, der „Grazer Bürger“ 2000 K, durch Gewerken J. und K. Mautner 14.000 K, durch Gewerken Otto Zeilinger 20.000 K.

Über die Anzahl der Neuerwerbungen (es wurde ein Fachzettelkasten angelegt und das Kartothek-Inventar auf 4500 Nummern weitergeführt) gibt das folgende Schema Auskunft

Jahr	Erwerbsart	Geräte	Trachten	Volksleben	Volks-glaube	Volks-kunst	Bücher, Bilder u. Karten	Summe
1918	Geschenke	3	5	46	252	12	196	514
	Käufe	13	10	8	18	23	30	102
1919	Geschenke	16	1	44	70	37	128	296
	Käufe	106	12	11	39	51	35	254
1920	Geschenke	5	7	12	79	7	95	205
	Käufe	4		5	42	11	16	79
1921	Geschenke	36	9	64	135	8	64	316
	Käufe	—	9	3	9	5	20	46
Summe		183	53	193	644	154	584	1811

Summe der Käufe 480, der Geschenke 1331 Stücke.

Die zahlreichen Spender hier namentlich anzuführen, mangelt es leider an Raum. Nur der das Museum immer wieder bedenkenden Hauptgönner sei neben den oben genannten Geldspendern noch mit besonderem Danke

gedacht. Es sind dies Landeshauptmann a. D. Edmund Graf Attems, Archivar Dr. Doblinger, Schulrat Prof. F. Ferk, Oberlehrer H. Gauby (Sankt Peter bei Graz), Prof. Khull-Kolwald, Kaufmann F. A. Kroath, Schulrat Prof. Kurz-Goldenstein, dessen Sohn Dr. Max Kurz-Goldenstein (Linz a. d. Donau), Dr. H. Löschnigg, Gewerke Konrad Mautner (Wien), Pfarrer A. Meixner, Gräfin Laja Meran, Frl. Helene Sirk, Direktor Ferd. Weinhandl und Frl. A. Wieden (Mooskirchen).

Dies Gedenken der Gönner führt uns zum wichtigsten, ja entscheidenden Ereignis in der bisherigen Entwicklung der jungen Abteilung. Am 13. April 1920, morgens um 9 Uhr, starb der Vorstand der zoologisch-botanischen Abteilung Gottlieb Marktanner-Turneretscher. In seinem letzten Willen setzte er die volkskundliche Abteilung zum Haupterben seines Vermögens ein, indem er ihr seine beiden Häuser, Attemsgasse 4 und Leonhardstraße 47. vermachte. Mit Bewilligung der Verlassenschaftsbehörden wurden diese beiden Häuser am 3. Oktober 1921 versteigert und der Erlös (5 Millionen Kronen) zum Teil als Gottlieb-Marktannersche Musealstiftung festgelegt, zum Teil wegen des sinkenden Geldwertes sofort in Werte umgesetzt völlige Restaurierung der Gebäude und der Antoniuskirche, Schaffung eines Benützerraumes und Neugestaltung der Kanzlei, Errichtung einer Eintrittshalle mit Vorbau, zweier Räume für Volksglauben, einer neuen Dienerwohnung, eines neuen Gangtraktes und einer (in Vorbereitung befindlichen) Marktanner-Gedächtniskapelle.

Wenn man erwägt, wie die Kosten für Erwerbungen und Instandhaltung der Museumseinrichtung ins Ungeheuerliche stiegen (von 9378 K im Jahre 1918 auf 731.693 K im Jahre 1921), daß also jedes Weiterbauen des noch unvollendeten Museums wohl auf viele Jahre hinaus lahmgelegt gewesen wäre, so kann man sich ungefähr eine Vorstellung davon machen, welchen Segen, ja welche Rettungstat dies Vermächtnis des hochherzigen, edlen Freundes für unsere Abteilung bedeutet. Sein Name wird unauslöschlich mit der Geschichte des Museums verbunden bleiben. Gottlieb Marktanner hat sich als größter Gönner des steirischen Volkskundemuseums selbst ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Ehre seinem Andenken!

Nun noch einige Worte über die Wirksamkeit des Museums nach außen. Hier darf ohne Unbescheidenheit wohl gesagt werden, daß die volkskundliche Abteilung des Joanneums in der kurzen Zeit ihres Bestehens zum Mittelpunkt all der reichen Heimatarbeit in Steiermark geworden ist. Der Vorstand konnte in den vier Berichtsjahren (Führungsvorträge und Heimatabende ungerechnet) 298 Vorträge über steirische Volkskunde und Heimatforschung halten, und zwar in allen Lehrkursen des durch Landesrat Steinberger geschaffenen Landesamtes für bäuerliche Volksbildung, in allen Lehrerbildungsanstalten, in Volksbildungskursen des Vereines für Heimat-schutz, der Südmark und der „Urania“ und endlich in vielen Orten der Provinz. Ein ganzer Stab von Mitarbeitern auf dem Gebiete steirischer Volksforschung und heimatlicher Volkstumspflege ward so gewonnen. Zahlreiche Volksbräuche und Spiele das Turmblasen in der Neujahrsnacht, die alten Hirten- und Krippenlieder (unter Viktor Zacks Leitung alljährlich in der Museumskirche aufgeführt und dadurch um Weihnachten 1920 allein in 53 steirischen Landkirchen wieder erweckt), die alten Mysterienspiele der Bauern (Paradeis-, Hirten- und Schäferspiele), die Wiederbelebung des steirischen Tanzes im ganzen Lande (ein Hauptverdienst unseres Musealdiener, des Unterbeamten J. Freitag), die Wiederbelebung der Volkstracht (zum Beispiel das große Eggenberger Trachtenfest mit über 1000 vom Vor-

stand Stück für Stück geprüften Trachten, mit über 100.000 Zuschauern in den Straßen und 25.000 Teilnehmern am Feste selbst), all dies und vieles andere nahm seinen Ausgang vom steirischen Volkskundemuseum.

Durch die Mitarbeit des Vorstandes am Staatsamt und besonders am Landesamt für Volksbildung, durch seine Wahl zum Obmann des Vereines für Heimatschutz in Steiermark, zum Leiter der Bildungs-, Kultur- und Heimatgruppe der Südmark und zum Ausschußmitglied der Grazer „Urania“ ist die Wirksamkeit dieser Museumsabteilung auf breiteste Grundlage gestellt.

Da es unmöglich ist, diese gewaltige Arbeitslast allein zu tragen, wurde dem Vorstande vom Dezember 1920 bis vorläufig Juli 1922 die städtische Lehrerin Lieselotte Stocker als provisorische amtliche Hilfskraft zugewiesen.

### **Bericht über die Jahre 1922 und 1923.**

Die Benützung der volkskundlichen Abteilung, ihre Besucherzahl und die in ihr begründete heimatliche Kulturarbeit hat in den beiden Berichtsjahren neuerdings bedeutend zugenommen.

In den beiden Jahren fanden 227 Führungen (darunter meistens Schulführungen), und zwar 97 im Jahre 1922, 130 im Jahre 1923 statt. Der Benützerraum wurde von 557 Personen (210 im Jahre 1922, 347 im Jahre 1923) besucht. Es waren meistens Auskünfte und Studien über Trachten, bodenständigen Hausbau, volkstümliche Kunst- und Zierformen, Sitten, Bräuche, Spiele, Lieder und Tänze, seltener über mundartliche und wirtschaftliche Fragen. In den Lehrerbildungsanstalten, im Landesamt St. Martin und auf Volksbildungs- und Heimatschutztagungen hielt der Vorstand in den beiden Jahren 162 volkskundliche Vorträge (80 im Jahre 1922 und 82 im Jahre 1923) und außerdem 19 Heimatabende im Museum (darunter 3 für Kinder) ab.

Zwei große Heimatfeste (1922 anlässlich der Heimatschutztagung in Murau und 1923 das Volkstrachtenfest in Schladming) wurden vom Museum aus beraten. An beiden nahm der Herr Bundespräsident Dr. Michael Hainisch teil, der schon vorher (am 24. September 1921) auch das Museum selbst durch eine eingehende Besichtigung geehrt hatte. — Zur Verbreitung der alten steirischen Tänze hielt der Unterbeamte des Museums Ignaz Freitag in den beiden Berichtsjahren 17 Kurse ab, bei denen 412 Paare (in Graz, St. Martin, Wetzelsdorf, Plankenwarth, St. Oswald und Bartholomä bei Graz, Ligist, Eibiswald, Fürstenfeld und Schladming) die zahlreichen heimischen Tänze erlernten. Der Lohn dieser mühevollen und anstrengenden Tätigkeit besteht darin, daß durch ihn der echte Steirertanz heute in ganz ungeahnter Weise im ganzen Lande überall wieder Eingang findet und eifrig gepflegt wird.

Zur Abhaltung kurzer volkskundlicher Lehrerkurse wurde der Vorstand mit Zustimmung der steiermärkischen Landesregierung auch wiederholt nach auswärts berufen, und zwar auf den Grabnerhof nach Admont (in beiden Jahren), nach Wien (in beiden Jahren), nach Salzburg (1923), Rotholz bei Innsbruck (1923), Gmünd in Niederösterreich (1922), Klagenfurt (in beiden Jahren). Im letztgenannten Orte wurde er auch mehrmals zu Beratungen über die Einrichtung des Kärntner Volkskundemuseum beigezogen.

An außerordentlichen Geldspenden kamen dem Museum im Jahre 1922 zu: von Kommerzialrat F. A. Kroath 50.000 K, Herrn Sparkassebeamten Fritz Klabinus 140.000 K, Sammlung Dr. Ing. E. Flatz (von den Beamten der Grazer Waggonfabrik) 60.000 K, von der 5. Klasse des I. Staatsgymnasiums

30.000 K, von Mr. Charles Wieß in Neuyork (durch Herrn Direktor August Wärndorfer in Wien) 250.000 K, von der Südmark (aus dem Ertrag der Mysterienspiele der Frau M. Heide) 400.000 K und an kleineren Spenden (durch Schulen und Einzelpersonen) 38.900 K, insgesamt also 968.900 K. Dazu kamen die Landesdotation mit 16.000 K und die Musealvereinsdotation mit 7500 K, so daß die Gesamtsumme der Spenden und Dotationen im Jahre 1922 992.400 K betrug. Da die Ausgaben jedoch 2,313.940 K ausmachten, so mußte der Rest aus den Eintrittsgeldern, aus dem Marktanner-Erbe und aus dem Ertrag der Krippenlieder-Vorführung gedeckt werden, die glücklicherweise so reichlich waren, daß das Jahr 1923 noch mit einem Überschuß von 1,580.965 K angefangen werden konnte.

Im Jahre 1923 gingen an außerordentlichen Spenden ein von Frau Professor Hamburger 100.000 K und einige kleinere Beträge mit zusammen 20.000 K, dazu die Landesdotation mit 800.000 K und die Dotation des Musealvereines mit 225.000 K, insgesamt 1,145.000 K. Da aber die Ausgaben dieses Jahres 11,491.000 K betruhen, so mußte das Museum über 10 Millionen Kronen aus eigenem aufbringen, was durch den Überschuß von 1922, durch die Eintrittsgelder und den Ertrag der Krippenlieder auch gelang.

Als Spender von Gegenständen für die Sammlung stellten sich ein Landesrat Georg Gaß, Kommerzialrat F. A. Kroath, Altwarenhändlerin Reinprecht, Frau Jessinger, Hofrat Anton Mell, Direktor Josef Gauby, Realschüler Nitzsche, Zahnarzt Dr. Fritz Pöschl, Landtagsabgeordneter, Kaufmann Spak, Gewerke Konrad Mautner (Wien), Hofrat Dr. Max Wagner, Oberlehrer Heinrich Gauby (St. Peter bei Graz), Dr. Kodella, Professor Dr. Suida, Baronin Maria Baselli, Schneidermeister K. Scholz, Direktor Hans Mölzer (Neumarkt i. St.), Oberlehrer Hans Rohrer (Jagerberg), Lehrerin Marie Moser (Eisenerz), Kaplan Dr. Radl (Mooskirchen), Direktor Viktor Zack, Landesarchäologe Professor Dr. W. Schmid, Theologe Starkhl (Ligist), Dr. Lambert Seidl (Neumarkt i. St.), Herr Fr. Mixner (St. Bartholomä bei Graz), Schulrat Kurz v. Goldenstein, Waldmeister H. Hermann (Öblarn), Wilhelm Polzer (Graz), Dr. Max Kurz v. Goldenstein (Linz a. d. D.), Frau Johanna Schröder, Techniker Fritsch, Dr. Alfred Mell (Wien), A. G. Helff (Graz), Schurat Professor Franz Ferk, Fräulein M. Stangl (Kreuzwirt bei Graz), Direktor Dr. M. Rükschl, Domkaplan Dr. G. Minichhofer, Fräulein Oberascher (Lehrerin in Aussee)

Dazu wurde eine Anzahl von Gegenständen auf Sammlungsfahrten, die der Vorstand mit Vortragsreisen (also ohne Museumskosten) verband, sowie bei Angeboten käuflich erworben.

Im Wege der Amtsübergabe wurden vom Museum 43 Stück Trachten- und religiöse Bilder aus dem Kupferstichkabinett, 1 Stück „Reinerschlüssel“ 1642, aus der Münzen- und Antikensammlung, 19 Stück (Verschiedenes) aus dem Kupferstichkabinett und 94 Stück (Trachtenbilder) aus dem Landesarchiv erworben.

Im ganzen wurden in den beiden Berichtsjahren erworben: an Gegenständen aus dem Bereiche volkskundlicher Geräte 116 Stück (davon 111 Geschenke, 5 durch Amtsübergabe); an Trachten 16 Stück (davon 4 Geschenke, 6 durch Kauf, 6 durch Amtsübergabe); aus dem Gebiete des Volksglaubens 75 Stück (davon 32 als Geschenke, 38 durch Kauf, 5 durch Amtsübergabe); aus dem Gebiete der Volkskunst 28 Stück (davon 17 Geschenke, 10 durch Kauf, 1 durch Amtsübergabe); Bücher und Bilder: 221 (davon 22 Geschenke, 53 durch Kauf, 146 durch Amtsübergabe); insgesamt 452 Stücke (davon 186 Geschenke, 107 durch Kauf, 69 durch Amtsübergabe).

An besonders bemerkenswerten Erwerbungen seien erwähnt 2 steirische Krippen (Geschenk des Herrn Abgeordneten Spak), 10 steirische Krippenfiguren (Geschenk des Herrn Gewerken K. Mautner); 1 Schmeller, Bayrisches Wörterbuch (Geschenk des Herrn Gewerken K. Mautner) 1 Reiner-Schlüssel-Amulett vom Jahre 1642, das älteste bisher bekannte Stück (durch Amtsübergabe des Münzkabinetts); 1 handgeschriebenes Liederbuch des ausgehenden 18. Jahrhunderts (Geschenk des Herrn Dr. L. Seidl in Neumarkt); 1 reichgeschnittene Holzpfeife aus Admont (Kauf) das prächtige Trachtenaquarell Inneres der Ausseerkirche von Emanuel Stöckler 1882, ehemals im Besitze des Kaisers Franz Josef I. (als Leihgabe der Staatsgalerie durch Vermittlung des Kupferstichkabinetts); eine Sammlung von 107 Stücken steirischer Hufeisen (z. T. mittelalterlich, Geschenk des Herrn Schulrates, Professor Franz Ferk) 2 besonders schöne Bauerngürtel (beide in der Murauer Gegend gekauft).

Ein erschwerender Umstand trat für die Dienstleistung im Museum ein, als infolge der Abbaumaßnahmen Frl. Lieselotte Stocker, die dem Vorstand im Dezember 1920 als Hilfskraft zugewiesen worden war und die ihre Aufgabe mit außerordentlichem Fleiß und größter Gewissenhaftigkeit erfüllt hatte, im April 1922 wieder abberufen und in den Lehrberuf zurückgestellt wurde. Über ein Jahr mußte nun die gesamte Arbeit vom Vorstand allein getragen werden, was sich aber auf die Dauer als unausführbar erwies. Deshalb ernannte die Landesregierung über wiederholte Bitten und Vorstellungen mit 1. Mai 1923 Herrn Dr. Viktor Theiß, der bishin dem steiermärkischen Landesarchive zugewiesen war, zum Kustos an der volkskundlichen Museumsabteilung.

An Geschäftsstücken wurden erledigt im Jahre 1922 161, im Jahre 1923 124 Stücke.

Die Inventarisierung in die Zettelinventare und in die fachliche Kartothek wurde bis zur Nummer 6200 weitergeführt.



## E. Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett.

### Gemäldegalerie.

Während der Kriegszeit war der Vorstand der Gemäldegalerie Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Suida als Ulanenrittmeister d. Res. beim Armeeoberkommando eingerückt.

Die Gemäldesammlung war in der Folge mit dem Kunstgewerbemuseum zusammen zwar der öffentlichen Besichtigung zugänglich, konnte jedoch ihre definitive Neuauftellung, welche schon lange ausgearbeitet war, erst nach dem Kriege erfahren.

Professor Suida gewann vorerst durch Übersiedlung eines mit volkskundlichen Gegenständen gefüllten Raumes des Kunstgewerbemuseums in das Volkskundemuseum beim Paulustor Platz für eine moderne Galerie.

Unter Beibehaltung der primitiven steirischen Künstler des XV. Jahrhunderts, sowie mehrerer Altarbauten dieser Epoche in der kirchlichen Abteilung, erfolgte die völlige Neuauftellung der gesamten Galeriebestände bei kritischer Auswahl der Einzelobjekte. Mit den hervorragendsten heimischen Tafelbildern des XV. Jahrhunderts beginnend, entwickelt sich die süddeutsche Schule bis zu den Holmalern Rudolfs II., um von hier die vlämisch-holländische Schule mit einigen sehr bedeutenden Namen zu Wort kommen zu lassen. Im Kuppelsaale erscheinen wiederum steirische Künstler aus der Zeit der Gegenreformation und Frühbarocke mit monumentalen Gemälden und Altarblättern. Auf diese folgen in mehreren Sälen Italiener und wenige Spanier, von denen die Franzosen und Engländer zur deutschen und prächtigen österreichischen Barockabteilung überleiten. Eine kleine Gruppe von Klassizisten führt zum Wiener vormärzlichen Sittenbild und zur Landschaft. In organischer Entwicklung folgt die Wiener, Münchner und Düsseldorfer Schule bis ungefähr 1880.

Der vorbesprochene neugewonnene Raum im Nordflügel des neuen Museumsgebäudes beherbergt gleichfalls steirische Künstler. Im Vorkompartiment sind die Auswirkungen des Wiener vormärzlichen Genrebildnisses untergebracht, die dann zur modernen Galerie überleiten.

Der Katalog der neuauftgestellten Sammlung, „Die Landesbildergalerie in Graz“, von Professor Wilhelm Suida bearbeitet, erschien 1923 bei der österreichischen Verlagsgesellschaft Ed. Hölzel & Comp. in Wien. Ein vorzügliches Katalogwerk, das den modernen wissenschaftlichen Anforderungen gerecht wird und mit ausgezeichneten Abbildungstafeln versehen ist.

Im Jahre 1920 erfolgte dank der tatkräftigen Förderung des Landeskunstreferenten Hofrates Heinrich Wastian die Gründung einer Landesrestaurieranstalt unter Leitung des akademischen Malers Friedrich Richter-Binnenthal, der in fachgemäßer Pflege der alten Kunstobjekte schon viel Ersprießliches geleistet hat. 1921 fand die Gründung der steirischen Gesellschaft zur Förderung der Künste statt, welche mit den ihr zu Verfügung stehenden Mitteln Werke lebender steirischer Künstler ankauft und in dankenswerter Weise unserer Gemäldegalerie zur Aufstellung übergibt.

Im Dezember 1921 wurde Universitätsprofessor Suida auf eigenes Ansuchen von der Stelle des Galerievorstandes enthoben und ihm der Dank der Landesregierung für seine ersprießliche Tätigkeit ausgesprochen.

Musealdirektor Anton Rath übernahm bis Mai 1923 die interimistische Leitung der Sammlung, die Privatdozent Dr. Hans Heubach in der Folge ehrenamtlich bekleidete. Dr. Heubach begann sofort mit Unterstützung des Landesrechnungsdirektors Heinrich Schwach die durch die Neuübernahme notwendig gewordene Inventarisierung der Gesamtbestände, erlag jedoch mitten in der Arbeit, im August 1923, einer Herzkrankheit.

In ihm betrauert das Musenum einen außerordentlich tüchtigen Beamten und hoffnungsreichen Gelehrten.

Zu seinem Nachfolger wurde im Oktober desselben Jahres der Vorstand des Landeskupferstichkabinettes Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh als provisorischer Leiter der Gemäldegalerie ernannt. Dieser ist mit Herrn Rechnungsdirektor Schwach — inzwischen leider verstorben — um die Abschließung der Inventarisierungsarbeiten bemüht.

Durch Zusammenlegung der Kanzleien der Gemäldegalerie und des Kupferstichkabinettes ergab sich ein neuer Raum für Ausstellungszwecke, der nach Einziehung von Scherwänden Wechsausstellungen dienen soll.

Von Herrn Ing. Mulley wurde die Landesgemäldegalerie durch ein größeres Legat bedacht, aus dem Nachlasse des Hofrates Professor C. B. Hofmann in Graz mit der Tilgnerschen Marmorbüste seiner Gemahlin, während ihr namhafte Werke als Leihgaben von der österreichischen Staatsgalerie in Wien, der steirischen Gesellschaft zur Förderung der Künste in Graz, Landeshauptmann a. D. Edmund Graf Attems und dem Stifte Admont in Steiermark zugewendet wurden.

Die Leitung der Landesgemäldegalerie steht mit allen österreichischen öffentlichen und größeren Privatsammlungen, sowie jenen Deutschlands und des übrigen Auslandes in regem Verkehre. Sie ist neben der Absicht, in möglichst breite Volkskreise zu dringen (Führungen für Vereinigungen und Schulen), bestrebt, ihrer Aufgabe als größte Provinzsammlung Österreichs durch Betonung der steirischen Kultur jeder Zeit gerecht zu werden.

### **Kupferstichkabinett.**

Für die Dauer der Kriegsdienstleistung des Amtsleiters Dr. O. M. Reicher übernahm Universitätsprofessor Dr. H. Egger interimistisch die Leitung des Kupferstichkabinettes, wodurch die Benützung der Sammlung gewährleistet wurde. Infolge schwerer Erkrankung, die sich Dr. O. M. Reicher im Felde zugezogen hatte, sah er sich im Jahre 1919 gezwungen, die Amtsleitung niederzulegen. An seiner Statt wurde Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh zum provisorischen Assistenten (Oktober 1919) bestellt und ihm nach Ablauf eines Jahres der Titel „Vorstand des Landes-Kupferstichkabinettes“ verliehen. Derselbe mußte sich im März 1921 einer Operation unterziehen und wurde während seines mehrmonatlichen Erholungsurlaubes von Dr. Ernst Hagenacker, Volontär am Landesmuseum Joanneum suppliert. Über Ansuchen der Landesregierung von Steiermark und mit Bewilligung des Bundesministeriums für Inneres und Unterricht verbrachte Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh vier Monate zu Studienzwecken an der staatlichen graphischen Sammlung „Albertina“ in Wien, um für die Neuaufstellung des Kupferstichkabinettes die entsprechenden Erfahrungen zu sammeln.

Das Kupferstichkabinett hat in den letzten Jahren einen hervorragenden Zuwachs an zumeist heimischer Druckgraphik und Handzeichnungen erfahren: Franz Hofer, Leo Grimm, Fritz Silberbauer, Norbertine Roth, Paul Schmidtbauer, Axel Leskoschek und viele andere sind fast mit ihrem ganzen Werke vertreten. Die österreichische Barocke ist daneben planmäßig in den Vordergrund gestellt und um eine wesentliche Anzahl wertvollster Handzeichnungen bereichert worden. Das Stecherwerk erfuhr besonders bei den Engländern und Franzosen Zuwachs seltener Zustandsdrucke und ist die Erweiterung des Dürer- und Rembrandtwerkes durch munifizente Privatpenden gelungen.

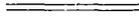
An Spenden sind von nachfolgenden Persönlichkeiten größere Bestände und Einzelblätter eingelaufen Rittmeister a. D. Archer, Kustos am österreichischen Museum Dr. Ankwitz-Kleehofen, Landeshauptmann a. D. Attems, Gutsbesitzer Bachofen-Echt, Malerin Baselli, Maler Professor Bergmeister, Malerin Breßlern-Roth, Fabrikant Budischowski, Hofrat Dr. Bunzel, Frau Major Dingelstett, Maler Dombrowski, Malerin Fossel, Oberstleutnant Fritsch, Sanitätsrat Dr. Fronius, Dr. Garzarolli, Schriftsteller Gigler, Dr. Graß, Malerin Guttenberg, Dr. Hagenacker, Maler Humpoletz, Frl. Jungwirth, Frl. Kiwisch, Rittmeister Knaipp, Maler Klementsich, Malerin Koch, Maler Kohl, Maler Köck, Radierer Kößmann-Wien, Schulrat Kurz-Thurn-Goldenstein, Maler Larsen-Wien, Frl. Ledenig, Radierer Leskoschek, Professor Mader, Polizeipräsident Dr. Mallitsch, Professor Marktanner-Turneretscher, Professor Marussig, Bezirkshauptmann Dr. Mell-Wien, Cafetier Moullée, Professor Mytheis, Maler Neuböck, Bankbeamter Ottenschläger, Malerin Passini, Frl. Passini, Direktor Paulus, Gutsbesitzer Peez, Hauptmann a. D. Polsterer-Wien, Dr. Pöschel, Maler Pötsch, Frau Major Reisinger, Maler Reithmayer, Frau Dr. Rosenberg, cand. phil. Scheuer, Professor Schmid, Maler Schmidtbauer, Architekt Schmidfelden, Professor Schrötter, Frau Schützenau, Landeskonservator Dr. Semetkowski, Maler Silberbauer, Professor Suida, Maler Stefferl, Major Stricker, cand. jur. Strindberg, Direktor der Albertina-Wien Professor Dr. Stix, Statthaltereivizepräsident a. D. Stürgkh, Maler Teschner-Wien, Maler Thöny, Maler Türk, Malerin Wagner, Frl. Wibiral, Maler Wohlfahrt, Professor Zoff.

An Ausstellungen ergaben sich im Ausstellungsraume des Kupferstichkabinettes solche der Rembrandtbestände, Max Klingers, Johann Veit Kauperz', anlässlich der Grazer Messe 1921 eine Aufzeigung moderner heimischer Druckgraphik, ferner Franz Metzners, Oskar Larsens, Franz Hofers, Norbertine Breßlern-Roths sowie der Lambacher Klebebände P. Koloman Felners mit Handzeichnungen Martin Johann Schmidts. Im Frühjahr 1923 brachte die Neuerwerbungs Ausstellung des Kupferstichkabinettes in den Ausstellungsräumen des Landesmuseums Joanneum Einblick in die hervorragendsten Neuerwerbungsbestände 1920—23, unter denen die Leihgaben der österreichischen Staatsgalerie und der steirischen Gesellschaft zur Förderung der Künste besondere Beachtung fanden.

Sämtliche Ausstellungen fanden in der Presse entsprechende Würdigung und wurden durch allgemein zugängliche Führungsvorträge sowie Lichtbildervorträge in der Urania dem Publikum nahegebracht. Außerdem veranstaltete die Amtsleitung im Auftrage und im Rahmen des steiermärkischen Kunstvereines die Sonderausstellungen „Moderne Druckgraphik“ 1922 und „Frank Brangwyn“ 1923 aus den Beständen der „Albertina“ Die Institutsbibliothek konnte in neuen Kästen untergebracht und dadurch der Benutzung besser zugänglich gemacht werden. Eine Revision des Stecher-

werkes, die kostenlose Begutachtung graphischer Blätter zugunsten des Mittelstandes, engste Fühlungnahme mit den Künstlervereinigungen, Künstlern und Sammlern, welche jederzeit dem Institute in dankenswertester Weise während der letzten schweren Jahre zur Seite standen, sowie die Durcharbeitung eines Neuaufstellungsprojektes bezeugen den Wirkungskreis dieser Museumsabteilung.

Mit in- und ausländischen graphischen Sammlungen sind die Beziehungen in vollem Maße wieder aufgenommen.



## **F. Landeszeughaus und historische Sammlung der steirischen Truppen.**

Durch die Errichtung und Angliederung einer historischen Sammlung der steirischen Truppen wurde das Landeszeughaus, das bisher von dem Leiter der Landesbildergalerie verwaltet wurde, einem eigenen Vorstande unterstellt. Mit 1. Mai 1919 wurde Dr. Ferdinand Bilger vom steiermärkischen Landesrate mit dieser Aufgabe betraut, die Stelle des Landeszeughausvorstandes mit Landtagsbeschluß vom 26. Februar 1920 mit dem Sekretariate des Joanneums verbunden.

Die wirtschaftlich ungeklärte und schwierige Zeit der ersten Nachkriegsjahre brachte für das Landeszeughaus wiederholt einsetzende Versuche internationaler Händler, wesentliche Bestandteile aus dem Landeszeughause käuflich zu erwerben. Das Kuratorium des Landesmuseums Joanneum nahm gegenüber diesen Angriffen durch eine Reihe von Denkschriften Stellung, in welcher die wissenschaftlichen und historischen Argumente gegen jede derartige Veräußerung erschöpfend dargelegt wurden. Es wurde darauf hingewiesen, daß mit der Zerstörung dieses historischen Rüsthauses nicht bloß der Heimat ein unersetzbarer Verlust drohen, sondern auch weit über die Grenzen des Vaterlandes hinaus für die kulturgeschichtliche Kenntnis der Vergangenheit ein „einzigartig“ eingeschätzter Wert vernichtet würde. Das Kuratorium, das bei seiner Aktion die hingebende und überzeugte Unterstützung erster Kenner wie des Direktors des Dresdener historischen Museums Professor Erich Haenel und des Vorstandes der Waffensammlung am Wiener Kunsthistorischen Museum Hofrates Camillo List fand, hatte die große Genugtuung, daß seine Stellungnahme seitens der steiermärkischen Landesregierung (Landhaus) vollauf gewürdigt und jeder derartige Versuch a limine abgewiesen wurde. Hiefür gebührt der steiermärkischen Landesregierung der wärmste Dank.

In welchem Maße die alte Waffenkammer des Landeszeughauses von der Bevölkerung der engeren Heimat selbst eingeschätzt wurde, dafür sprechen die stetig steigenden Besucherzahlen, die von etwa 4000 Personen im Jahre 1920 auf gegen 8000 im Jahre 1923 anwuchsen. Von den Arbeitern der obersteirischen Industrierwerke bis zu den Bauern der Oststeiermark, von den Kindern fast aller steirischen Volks- und Bürgerschulen bis zu der Grazer Hochschule sind alle Bevölkerungskreise in Gruppen und Einzelbesuchen hier vertreten. Ausländische Besuche, namentlich Reichsdeutsche und Holländer, aber auch Schweden, Italiener und Amerikaner sind mit zu verzeichnen. Hiebei wurden höhere Schulen und besondere Gäste vom Vorstande, die übrigen Besuche von dem langjährigen Zeugwarte J. Wonisch geführt.

Durch die schwierige wirtschaftliche Lage des Mittelstandes kam die Leitung des Zeughauses mehrfach in die Lage, Waffen aus Privatbesitz zu begutachten. Für waffengeschichtliche Studien wurde eine Handbibliothek angelegt und hiefür die von der Landesregierung zugewiesene Dotation zum großen Teile verwendet. Erst durch diesen, wenn auch noch bescheidenen bibliographischen Apparat wurde es ermöglicht, in die Arbeiten zur

wissenschaftlichen Verzeichnung der Waffenmassen des Zeughauses einzutreten. — Die Konservierungs- und Reinigungsarbeiten wurden von dem Zeugwarte und seinem Gehilfen mit Eifer und Interesse durchgeführt, und hiebei in der Berichtsepoche die gesamten Bestände durchgegangen.

Die dem Landeszeughause angegliederte heeresgeschichtliche Abteilung „Die historische Sammlung der steirischen Truppen“ geht in ihrer Entstehung in die ersten Monate des Umsturzes von 1918 zurück. Durch seine Stellung als Militärbevollmächtigter im damaligen Volkswehrkommando war der Kurator Landesrat August Einspinner in der Lage, die in der ersten Verwirrung jener Tage sich häufenden Verschleppungen des militärischen Erinnerungsmateriales bei den Formationen und Anstalten des aufgelösten alten Heeres wahrzunehmen. Er griff sofort initiativ ein und rief als Militärbevollmächtigter die Kommission zur Erhaltung militärischer Kunst- und Geschichtsdenkmäler ins Leben, welche unter seiner persönlichen Leitung seit Anfang 1919 (Volkswehrkommandobefehl Nr. 8 vom 8. Jänner 1919) mit größter Energie daran ging, die im Wesentlichen überall noch erhaltenen Bestände seitens der Truppenkörper und Anstalten, bevor noch das begonnene Abbröckeln weiter um sich griff, in das Landesmuseum Joanneum einzuholen. Schriften und Akten wurden dem Landesarchiv übergeben. Damit war für die Zukunft ein historisches Sachmaterial besonderen Wertes für die Steiermark gesichert, das sonst unrettbar verloren gewesen wäre. In Fortführung dieser Idee begründete dann Landesrat Einspinner durch Initiativantrag in der Landesversammlung die Angliederung dieser Bestände als eigene Abteilung an das Joanneum beziehungsweise das Landeszeughaus.

Im folgenden ein kurzer Auszug der allmählich dem Museum übergebenen Bestände

1. Das ganze historische Museum des Grazer Hausregiments I.-R. Nr. 27, ein an sich bereits umfangreicher, sorgfältig gepflegter Museumsbestand mit wichtigen Gedenkstücken (insbesondere auch Bildmaterial) seit den Anfängen des Regiments über die Kriegsjahre von 1848/49, 1859, 1864, 1866, 1878 herauf bis in die Zeit des Weltkrieges, darunter das große Monumentalbild von Fritz Silberbauer „Sturm auf den Monte Meletta 1916“
2. Die Sammlungen des heimischen Landwehr-Schützenregiments Nr. 3 denkwürdige Wehrstücke des Weltkrieges, insbesondere aus der Monte-Zebio-Stellung, an Bildwerken eine vollständige Serie der Lithographien der Brüder Adam aus dem italienischen Feldzuge von 1848/49, für die neueste Zeit eine Reihe hochwertiger Originale von Wilhelm Thöny.
3. Repräsentationsbilder und -möbel aus dem ehemaligen III. Korpskommando in Graz aus der Zeit des Empire und Biedermeier.
4. Vom Armee- und -Korps-Waffendepot eine Auswahl von Waffensorten.
5. Vom Monturdepot Gösting eine Auswahl militärischer Bekleidungsarten der eigenen Truppen im Weltkriege.
6. und 7. Von der Kadettenschule Liebenau und der Militär-Unterrealschule Straß neben zahlreichen Lehrbehelfen in Originalen und Abbildungen eine nahezu vollzählige Sammlung österreichischer und deutscher Kappenabzeichen des Weltkrieges.
8. Vom Dragonerregiment Nr. 5 die alte historische Regimentsstandarte.
9. Vom Kriegsgefangenenlager in Feldbach ein vollständiges Modell dieses Lagers.
10. Von einer Reihe von Industriebetrieben unter Kriegsleistungsgesetz Muster ihrer Erzeugnisse.
11. Die erhaltenen Bestände des Grazer Bürgerkorpsmuseums, von denen einige Stücke mittlerweile an das Grazer Schloßbergmuseum unter Zustimmung der Landesregierung (Landhaus) leihweise überlassen wurden.

Das Rechtsverhältnis an den hier übergebenen Gegenständen ist zu großem Teile das der dauernden Leihgabe, eine Reihe von Stücken ging auch in das direkte Eigentum des Joanneums über.

Eine Reihe von Truppenkörpern haben dem Joanneum ihre alten Fahnen übergeben.

Durch die Erbin des ehemaligen Korpskommandanten von Graz, Frau Oberst Mathilde Kocabek, gelangte das Museum außerdem in den Besitz des militärischen Nachlasses des Generals d. I. Succovaty.

Die massenhaften, wenn auch nicht untereinander gleichwertigen Bestände dieser Sammlung sind vorläufig zum größten Teile noch immer in einer Seitenhalle des „Neuen Museums“ (sogenannte Verkaufshalle) aufs engste verstäpelt untergebracht, da es bisher den wiederholten schriftlichen und persönlichen Schritten des Kuratoriums leider nicht gelang, bei der herrschenden Wohnungsnot geeignete Räume für eine würdige und gesicherte Aufstellung auch nur der wichtigeren Gruppen zu erreichen. Die steiermärkischen Truppenkörper haben dennoch auch in der einstweiligen Deponierung ihre historischen Erinnerungen gesichert, mit Ausnahme des Feldjägerbataillons Nr. 9 — zuletzt lag der Ersatzkörper in Reichenberg — und des Infanterieregiments Nr. 47, dessen Regimentsarchiv mit wenigen Ausnahmen in Marburg blieb. Dem ehemaligen Regimentsadjutanten dieses letzteren Regiments, Oberstleutnant (Freiherr) Ludwig Vogelsang, ist das Joanneum für seine vielfache tätige Mitarbeit an unserer Sammlung zu wärmsten Danke verpflichtet, in gleicher Weise auch den gesamten militärischen Behörden der Stadt Graz, den ehemaligen Offizieren des Infanterieregiments Nr. 27 und Schützenregiments Nr. 3 und insbesondere auch dem Herrn Oberst d. R. Richard Sallinger.

Für Geschenke hat die Abteilung ferner zu danken dem Präsidenten des Kuratoriums Hofrat Luschin-Ebengreuth, Universitätsprofessor Hofrat Prausnitz, Frau Ida (Gräfin) Festetics, geb. John (Ölbildnis ihres Vaters F.-Z.-M. John und John-Biographie), akademischen Malerin Fräulein Koch-Langentreu, Fräulein Stephanie Mannlicher, Herrn Major Baldassari, Herrn Fregattenleutnant Hubert Zhernotta, Herrn Fähnrich Zhernotta und den Verein für Heimatschutz.

Durch Legat hat Frau Hermine Stwrtnik der Sammlung acht militärische Bilder aus dem Besitze des Artilleriechefs im Stabe Radetzky's, General Baron Stwrtnik, vermacht.



## G. Landesbibliothek.

Im Frühjahr 1918 konnte die Landesbibliothek nach den vielfachen Störungen während der Kriegszeit ihre Tätigkeit auch in den Lesesälen wieder aufnehmen. Die folgenden Jahre brachten reichliche Arbeit, besonders durch einige sehr ansehnliche, zum Teil ganze Sammlungen umfassende Bücherspenden. So erhielt die Bibliothek von der Steiermärkischen Sparkasse eine große Anzahl landwirtschaftlicher Werke und Zeitschriften. Als Vermächtnis des Vorstandes am Landesmuseum, Gottlieb Marktanner-Turneretscher, fiel der Anstalt eine nach Tausenden zählende Sammlung hauptsächlich naturwissenschaftlicher Werke zu. Aus dem Nachlasse des Herrn Rudolf Schdara sowie aus dem des Herrn Südbahn-Oberinspektors Julius Heinzer erhielt die Bibliothek eine Reihe von Werken der schönen Literatur. Ältere Werke, darunter mehrere Styriaca, kamen ihr durch letztwillige Verfügung des Oberlehrers Karl Bogner zu. Eine kostbare Sammlung von Reisebeschreibungen und Prachtwerken vermachte ihr der städtische Oberbaurat Gustav Mulley. Der steiermärkische Volksbildungsverein bedachte bei seiner Auflösung die Landesbibliothek mit Büchern und Zeitschriften. Obermedizinalrat Dr. Karl Kautzner spendete regelmäßig die abgeschlossenen Jahrgänge wichtiger medizinischer Zeitschriften. Professor Franz Ferk setzte die Schenkung seiner alle Wissensgebiete umfassenden Bücherei fort. An der im Sommer 1921 veranstalteten Ausstellung „Das steirische Buch“ beteiligte sich die Landesbibliothek hervorragend und erhielt nach deren Schluß von den betreffenden Verlegern, Buchdruckereien und Verfassern einen großen Teil der Gruppe des zeitgenössischen Schrifttums geschenkt. Hofrat Dr. Franz Neuer widmete wertvolle volkswirtschaftliche und sozialpolitische Bücher. Professor Dr. August Harpf in Prag, ein geborener Steiermärker, machte der Bibliothek eine Sammlung chemischer Schriften, zumeist seiner eigenen Feder, zum Geschenk. Die steiermärkische Landesregierung (Landhaus) überwies der Bibliothek die Sekretariatsbücherei zur Einverleibung. Eine bedeutende Erweiterung erfuhr das Arbeitsfeld der Landesbibliothek durch die Übernahme des Bücherbestandes des aufgelösten Statistischen Landesamtes. Es ist Vorsorge getroffen, daß für statistische Studien ein Arbeitsraum in der Bibliothek zur Verfügung steht und daß die Veröffentlichungen der auswärtigen statistischen Ämter nunmehr der Landesbibliothek zukommen.

Was den Personalstand betrifft, so muß zunächst zweier Beamter gedacht werden, deren Verlust die Landesbibliothek beklagt. Der Bibliothekar II. Klasse, Dr. Rudolf Weiß, ist aus dem Kriege nicht mehr zurückgekehrt. Er geriet als Oberleutnant und Kompagniekommandant des heimischen Landwehr-Infanterieregiments Nr. 3 am 11. Mai 1915 bei Horodenka verwundet in russische Gefangenschaft und ist seither verschollen. Weiß war ein hochbegabter, überaus pflichttreuer Beamter, dessen Andenken in Ehren fortleben wird. Mit gleich warmen Gefühlen gedenken wir des am 13. Jänner 1921 verstorbenen Oberbibliothekars Dr. Franz Goltsch. Er war seinem Berufe in Liebe und rastloser Arbeitsfreude ergeben, gleich hochgeschätzt als Fachmann wie als aufrechter deutscher Charakter. Sein Verlust hat die Landesbibliothek schwer getroffen.

Inzwischen war der Direktor der Landesbibliothek, Dr. Wilhelm Fischer, am 1. Mai 1919 in den Ruhestand getreten. Dr. Fischer kam im Jahre 1870 an die Bibliothek und hat über 48 Jahre in deren Dienste gewirkt. Die Stelle des Vorstandes (später Direktors) wurde ihm am 1. Februar 1901 verliehen. Unter seiner zielsicheren Führung hat sich die Anstalt in stiller, aber ruhiger Arbeit höchst erfreulich entwickelt und ihren guten Ruf im In- und Auslande befestigt. Die Leitung übernahm nun der Oberbibliothekar Karl Wilhelm Gawalowski, der am 15. März 1919 zum Direktor ernannt wurde. Am 1. Mai desselben Jahres traten Dr. Norbert Stücker als Bibliothekar II. Klasse und Dr. Julius Franz Schütz als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter ein. Der Bibliothekar I. Klasse, Dr. Hans Untersweg, wurde mit 1. Jänner 1920 zum Oberbibliothekar ernannt. Am 16. Oktober 1920 wurde Dr. Hans Tomberger als Volontär aufgenommen, am 1. Mai 1921 zum Praktikanten ernannt und am 19. September 1922 dem Landessekretariate zugewiesen. Mit 1. Februar 1921 erhielt Dr. Schütz die Stelle eines Bibliothekars II. Klasse. Als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter wurde am 1. Mai 1921 Dr. Friedrich Pock bestellt und am 1. Dezember 1921 definitiv bestätigt. Nach zeitweiliger Tätigkeit im Landesabgabnamte tritt Dr. Pock mit 1. Jänner 1924 wieder in den Dienst der Landesbibliothek. Im Wege des Abbaues wurde der Oberbibliothekar Dr. Karl Schuch am 1. August 1923 in den Ruhestand versetzt. Am 31. Oktober 1923 trat der Direktor Karl Wilhelm Gawalowski, der mit Regierungsbeschluß vom 13. Juni 1923 den Titel Hofrat der Landesregierung erhalten hatte, nach mehr als vierzigjähriger Tätigkeit an der Anstalt in den Ruhestand. Bei diesem Anlasse wurde ihm von der steiermärkischen Landesregierung für seine äußerst ersprießlichen Dienstleistungen in höchst ehrender Weise die vollste Anerkennung und der wärmste Dank ausgesprochen. Die Angestellten der Landesbibliothek verabschiedeten sich von ihrem verehrten Direktor mit einer einfachen, aber herzlichen Feier, an der auch Vertreter der Landesregierung teilnahmen. Die Beamten widmeten der Deutschlandhilfe eine „Gawalowski-Spende“ für bedürftige reichsdeutsche Kollegen. Mit der Leitung der Bibliothek wurde der Oberbibliothekar Dr. Moritz Rüpöchl betraut, dessen Ernennung zum Direktor am 18. Dezember 1923 erfolgte. Die Unterbeamten Johann Michitsch und Vinzenz Fürpaß wurden am 1. Mai 1920, beziehungsweise 1. Jänner 1921 zu Beamten ohne Rangsklasse ernannt.

An Katalogarbeiten wurden hergestellt Erwerbungen 1917/18 (gedruckt 28 Seiten), 1918/19 (gedruckt 22 Seiten), 1919/20 (in Steindruck 66 Seiten), 1920/21 (in Steindruck 60 Seiten), 1921/22 und 1922/23 (nur Auswahl in Maschinschrift). Die Handbibliotheken erfuhren eine gründliche Umgestaltung und Vermehrung. Dementsprechend wurde 1921 ein neuer Handbibliothekskatalog aufgelegt, der in Steindruck 337 Seiten umfaßt. Auch der systematische Katalog wurde erweitert und teilweise, namentlich in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Abteilungen umgearbeitet.

Der Bücherbestand betrug laut Jahresbericht 105/106 mit Ende 1917 200.208 Bände und Hefte zugewachsen sind in den Jahren 1918 bis 1923 29.172 Bände und Hefte, so daß der tatsächliche Bestand am Ende des Jahres 1923 229.380 Bände und Hefte beträgt.

Die Zahl der Benützer betrug in den Jahren 1918 bis 1923 419.020 entlehnt wurden 192.687 Werke in 244.421 Bänden. In den Jahren 1918 bis 1923 fanden 2763 Postsendungen statt, wobei 13.556 Werke in 17.733 Bänden verschickt wurden. Im Entlehnungsverkehr stand die Landesbibliothek mit folgenden auswärtigen Bibliotheken Admont (Stiftsbibliothek), Innsbruck

(Universitätsbibliothek), Klagenfurt (Studienbibliothek), Leipzig (Deutsche Bücherei, Universitätsbibliothek), Linz (Studienbibliothek), München (Staatsbibliothek), Salzburg (Studienbibliothek, Bücherei des Museums), Voral (Stiftsbibliothek), Wien (Nationalbibliothek, Universitätsbibliothek, Bibliothek des Kriegsarchivs, der Hochschule für Bodenkultur und der Meteorologischen Zentralanstalt).

### **Verzeichnis der Spender in den Jahren 1918 bis 1923 :**

K. k. Finanzministerium in Wien, österreichisches Staatsamt für Finanzen in Wien, Bundeskanzleramt in Wien, Bundesministerium für Handel und Gewerbe in Wien, Bundesministerium für Unterricht in Wien, Bundesministerium für soziale Verwaltung in Wien, Bundesamt für Statistik (Statistische Zentralkommission) in Wien, Präsidium des österreichischen Reichsrates in Wien, Präsidium der österreichischen Nationalversammlung in Wien, steiermärkische Landesregierung (Burg, Statthalterei) in Graz, Landesregierung (Landhaus), Landeshilfsämterdirektion Graz (Landhaus), Kuratorium des Landesmuseums Joanneum, Landesmuseumsverein „Joanneum“, Kulturhistorisches und Kunstgewerbemuseum am Joanneum, Kupferstichkabinett am Joanneum, Antiken- und Münzenkabinett, Michigan Academy of Science (U. St.), Steiermärkische Ärztekammer in Graz, Ärzteverein in Graz, Depart. of Agriculture and Techn. Instr. for Ireland (Dublin), Akademie der bildenden Künste in Wien, Akademie der Wissenschaften in Berlin, Akademie der Wissenschaften in Wien, Alldeutscher Verband in Berlin, Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt in Graz, Deutsches archäologisches Institut in Frankfurt a. M., Verein für Armenwesen in Graz, Deutsches Ausland-Institut in Stuttgart, Allrussische Ausstellung für Landwirtschaft (Berliner Bureau), Schweizerischer Bankverein in Basel, Christlicher Bauernbund in Steiermark (Graz), Beamten-Wirtschaftsverband in Graz, Bezirkshauptmannschaften in Graz und Weiz, Bibliothek des Auswärtigen Amtes in Berlin, Wechselseitige Brandschadenversicherungsanstalt in Graz ;

Buchdruckereien „Austria“ (J. Agath) in Graz, „Celeja“ in Cilli, Karl Haas in Weiz, „Judenburg“ in Judenburg, Kraliks Erben in Marburg, Leopold Kriehuber in Voitsberg, Ludwig Kunath in Graz, Steiermärkische Landesdruckerei (Burg), „Leykam“ in Graz, Salesy in Tamsweg und Knittelfeld, Hermann Schmerzeck in Bruck, Julius Schönwetter in Hartberg, Wilhelm Sima in Deutschlandsberg, Heinrich Stiasny in Graz, „Styria-Gutenberg“ in Graz, „Typographia“ in Graz, Johann Wallig in Gröbming, Withoff und Remiger in Leoben, Staatsdruckerei in Wien, Deutsche Vereinsdruckerei in Graz, St.-Josef-Bücher-Bruderschaft in Klagenfurt ;

Buchhandlungen Alpenland-Buchhandlung Südmark in Graz, Max Altman in Leipzig, C. F. Amelang in Leipzig, Hipp. Böhm in Graz, A. Bonz & Komp. (Stuttgart), J. Brands Wiener Volksbuchhandlung, W Braumüller in Wien, Braun und Schneider in München, A. Cieslar in Graz, „Concordia“ in Berlin, J. G. Cottas Nachf. in Stuttgart, F. Deuticke in Wien, Ferd. Enke in Stuttgart, O. Erber in Graz, S. Fischer in Berlin, Egon Fleischel in Berlin, K. Gerolds Sohn in Wien, Theod. Gerstenberg in Leipzig, C. Graeser & Komp. in Wien, A. Haase in Prag, K. Harbauer in Wien, „Heimatverlag“ Leopold Stocker in Graz, Max Hesse in Berlin, O. Hillmann in Leipzig, A. Hölder in Wien, Hölder und Tempsky in Wien, J. A. Kienreich in Graz, A. Kröner in Stuttgart und Leipzig, J. F. Lehmann in München, Leuschner und Lubensky in Graz, Paul List in Leipzig, „Lyra“-Verlag in Leipzig und Wien,

Ulrich Moser in Graz, „Musarion“ in München, „Novembervlag“ in Kiel, „Parcival“ in Graz, „Paulusverlag“ (Volksheil) in Graz, F. A. Perthes in Gotha, Max Pock in Graz, Phil. Reclam in Leipzig, E. Reinhardt in München, „Rikola“-Verlag in Wien, „Rubin“-Verlag in München, Leo Schmidt in Graz, Schulbücherverlag in Wien, „Sleipner“-Verlag in Leoben, Stähelin und Lauenstein in Wien, „Tyrolia“ in Innsbruck, Ullstein & Komp. in Berlin, „Wila“ in Wien, „Xenienverlag“ in Leipzig ;

Deutsche Bücherei des Börsenvereines deutscher Buchhändler in Leipzig, Bürgermeisterämter des Marktes Eggenberg und der Stadt Graz, Carnegie Endowment for international peace in Washington, Comité Internationale de la Croix-Rouge in Genf, Geschäftsstelle für Elektrizitätsverwertung in Berlin, Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, österreichische Gruppe in Wien, Steiermärkische Eskomptebank in Graz, Presbyterien der Evangelischen Gemeinden linkes Murufer und rechtes Murufer in Graz, Bund für radikale Ethik in Berlin, Steiermärkischer Landes-Feuerwehrverband in Graz, österreichische Fischereigesellschaft in Wien, Direktion der Höheren Forstlehranstalt in Bruck a. d. Mur, Steiermärkischer Forstverein in Graz, Verein der Freimaurer in Leipzig, Steiermärkische Gartenbaugesellschaft in Graz, Genossenschaft der Gastwirte in Graz, Steirischer Gebirgsverein in Graz, Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich, Wien, Thüringisch-Sächsischer Geschichtsverein in Halle, Gewerbeförderungsinstitut in Graz, Gewerbeinspektorate in Graz und Leoben, Direktion der Bundesgewerbeschule und der Bundeslehranstalt für das Baufach und Kunstgewerbe in Graz, Steiermärkischer Gewerbeverein in Graz, Verein „Gottscheerland“ in Graz, Direktionen I. Bundes-Gymnasium (Akademisches Gymnasium) in Graz, II. Bundes- (Staats-) Gymnasium in Graz, Staatsgymnasium Cilli, Staatsgymnasium Marburg, fürstbischöfliches Gymnasium Graz, Privatgymnasium Fr. Scholz, Hagebund in Graz, Hamerlingbund in Graz, Direktion der Handelsakademie in Graz, Landesverband der Handelsgremien von Steiermark in Graz, Handels- und Gewerbekammern in Graz und Leoben, Verein für Heimatschutz in Graz, Historischer Verein für Steiermark in Graz, Verein für Höhlenkunde in Graz, Ersatzbataillon des Inf.-Reg. Nr. 27 in Graz, Invalidenam in Graz, Städtisches Jugendamt in Graz, Junta da Cultura Vasca Bilbao, Leitung des St. Anna-Kinderspitals in Graz, Verein „Frohe Kindheit“ in Graz, Landesverband der Kleinrentner Steiermarks, Graz, Kommando der Stadt Fiume, Bezirkskrankenkasse I in Graz, Kreditverein der Gemeindesparkasse in Graz, Deutsches Kulturmuseum für Buch und Schrift in Leipzig, Direktion der Kunsthistorischen Sammlungen in Wien (Oberstkämmereramt), Christlicher Kunstverein in Graz, Steiermärkisches Landesarchiv in Graz, Oberösterreichisches Landesarchiv in Linz, Landesbekleidungsstelle für Steiermark in Graz, Badische Landesbibliothek in Kalsruhe, Direktion des Landes-Krankenhauses in Graz, Schweizerisches Landesmuseum in Zürich, Landesregierungen für Kärnten, Niederösterreich, Salzburg, Tirol, Landesschule für Alpwirtschaft in Grabnerhof, steiermärkischer Landesschulrat, Landes-Stationsamt des 19. Korpskommandos in Skutari, Landesverband für Fremdenverkehr in Graz, Landesverband für Wohltätigkeit in Graz, Landwirtschaftlich-chemische Landes-Versuchsstation in Graz, Landgenossenschaft „Ennstal“ in Gröbming, Steiermärkische Landwirtschaftsgesellschaft in Graz, Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Graz, Landwirtschaftliche Filiale in Donnersbach und Pürgg, Verband deutscher Lehrer und Lehrerinnen in Graz, Steiermärkischer Lehrerbund in Graz, Freie Lehrer-

gewerkschaft Österreichs (Ortsgruppe Graz), Verband der christlichsozialen Lehrerschaft in Graz, Lehrerverein in Fürstenfeld, Deutscher Leseverein in Graz, John Crerar Library in Chicago, Ausschuß der Lokalbahn Kaindorf—Pöllau, Direktion des städtischen Mädchenlyzeums in Graz, Magnesitwerk-A.-G. in Veitsch, Grazer Messeamt, Mieter- und Kleinpächterschutzvereinigung in Graz, Verband österreichischer Militärgagisten in Graz, Ministero degli Affari Esteri in Rom, Ministero dell'Economia in Rom, Deutsche Mittelstelle in Graz, Rektorat der Montanistischen Hochschule in Leoben. Musealverein in Enns (Oberösterreich), Museum Carolino-Augusteum in Salzburg, Erzherzog-Rainer-Museum für Kunst und Gewerbe in Brünn, Naturhistorisches Museum in Wien, Städtisches Museum in Budweis, Städtisches Museum für Völkerkunde in Leipzig, Steiermärkischer Musikverein in Graz, Direktion der Nationalbibliothek in Wien, Direktion des Bayrischen Nationalmuseums in München, Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark (Graz), Numismatische Gesellschaft in Wien, Präsidium des Oberlandesgerichtes in Graz, Obst- und Weinbauschule in Silberberg bei Leibnitz. Direktion des Odilien-Blindeninstitutes in Graz, fürstbischöfliches Ordinariat in Graz, Pfadfindergruppe „Donar“ in Graz, Gesellschaft für Landes-Pferdezucht in Graz, Physikal. Institut der Universität Graz, Polizeidirektion Graz. Post- und Telegraphendirektion in Graz, Italian-American Publishing Comp. in Chicago, Direktionen Bundesrealgymnasium in Graz, I. Bundesrealschule in Graz, II. Bundesrealschule in Graz, Bundesrealschule in Knittelfeld, Landesoberrealschule in Graz, Privatrealschule des Marieninstituts in Graz, Staatsrealschule in Marburg; Reichsarbeitsministerium in Berlin, Steirischer Sängerbund in Graz, Bundessammlung von Medaillen und Münzen in Wien. Direktion der öffentlichen Sammlungen in Dresden, Verein „Schillerstiftung“ in Graz, Schriftleitungen „Algar“ (Rottenmann), „Alpenland“ (Innsbruck), „Literarischer Anzeiger“, „Arbeiter“ (Leoben und Innsbruck), „Der freie Arbeiter“ „Arbeiterwille“, „Bauernstimmen“, „Beamtenzeitung“, „Buchhalterzeitung“ (Deutschlandsberg), „Ennsgau“, „Ennstaler“ (Gröbming), „Um die Existenz“, „Fischerei-Zeitung“ (Wien), „Friedenshuld“, „Gastwirtezeitung“, „Gendarm“, „Steiermärkisches Gewerbeblatt“, „Nationaler Gewerkschafter“, „Grenzboten“, „Grenzwacht“ (Radkersburg), „Handwerker-Zeitung“, „Steiermärkische Hausbesitzer-Zeitung“, „Heimat“ und „Steirischer Heimkehrer“, „Heiratsvermittler“, „Inhageblatt“, „Alpenländischer Kaufmann“, „Kriegsbeschädigte“, „Kriegsgefangene“, „Kriegsteilnehmer“, „Kunst und Mode“, „Grazer Kunstblatt“, „Kunstwart“ (München), „Österreichischer Kurier“, „Landbote“ und „Gottscheer Nachrichten“, „Landheimat“, „Deutschen Leben“ (Leoben), „Little John Bull“, „El Maestro“ (Mexiko), „Mariazeller Grüße“ (St. Lambrecht), „Marienkind“, „Michel“, „Mieterschutz“, „Missionsruf“, „Grazer Mittagszeitung“, „Mondo“ (Frankfurt am Main), „Mondo Katholika“, „Blauer Montag“, „Deutscher Montag“ (Marburg), „Grazer Montagszeitung“, „Montanzzeitung“ (Wien), „Grazer Jüdische Nachrichten“, „Nation“ (Neuyork), „Naturarzt“ (Berlin), „Nazi“, „Nichtberufsmusiker“ (Feldkirchen, K.), „Obersteirerblatt“ (Bruck a. d. M.), „Oststeirerblatt“, „Parzival“, „Pferdezüchter“, „Republikaner“, „Neuer Ring“ (Hartberg), „Neue Roman-Zeitung“, „Deutsche Rundschau“ (Berlin), „Saison“, „Sonntagsbote“, „Sozialist“, „Sport“, „Sportblatt“ Illustrierte Wochenschrift, „Deutschalpenländisches Sportblatt“, „Stajerc“ (Pettau), „Sturmrufer“, „Sturmvolk“ (Donawitz), „Südbahn und Lloyd“ (Wien), „Neues Grazer Tagblatt“, „Tagespost“, „Tanzlehrerzeitung“, „Tauernpost“ (Tamsweg), „Tierfreund“ (Köflach), „Tier- und Menschenfreund“ (Dresden),

„Akademische Turnbundsblätter“ (Charlottenburg), „Alpenländische Turnzeitung“, „Internationales Versandhaus“, „Völkerwacht“, „Grazer Volksblatt“, „Obersteirische Volkszeitung“ (Leoben), „Oststeirische Volkszeitung“ (Feldbach), „Grazer Vororte-Zeitung“, „Katholischer Wahrheitsfreund“ „Wechselschau“ (Hartberg), „Unsere Welt“ (Godesberg), „Weltall“ (Berlin-Treptow), „Wirtschaftszeitung“, „Voitsberg-Köflacher Wochenblatt“, „Wochenblatt für den politischen Bezirk Weiz“ „G. Z.“ („Grazer Zeit“), „Pädagogische Zeitschrift“ „Cillier Zeitung“ („Deutsche Wacht“), „Deutsche Zeitung“, „Deutsche Zeitung“ (Berlin), „Fürstenfelder Zeitung“, „Hartberger Zeitung“ (Hartberg), „Grazer Zeitung“, „Kleine Zeitung“, „Knittelfelder Zeitung“ (Knittelfeld), „Marburger Zeitung“ (Marburg), „Moderne Illustrierte Zeitung“ (Reise und Sport) (Wien), „Münchener Zeitung“, „Murtaleser Zeitung“ (Judenburg), „Wiener Zeitung“; Hauptstelle für deutsche Schutzarbeit in der Tschechoslovakei, Teplitz-Schönau, Serviço Geológico-Mineralógico de Brasil in Rio de Janeiro, Smithsonian Institution in Washington, I. österreichische Sparkasse in Wien, Steiermärkische Sparkasse in Graz, Gemeindeparkasse in Graz, Sparkasse des Bezirkes Umgebung Graz, Allgemeiner Deutscher Sprachverein (Ortsgruppe Graz), Staatsbibliothek in Berlin, Staatsbibliothek in München, Stadtrat Graz, Bureau van Statistiek der Gemeindefe Amsterdam, Direction de la Statistique du Minist. d'Econ. Nation. Athen, Statistisches Amt des Kantons Basel-Stadt, Statistisches Reichsamt in Berlin, Preußisches statistisches Landesamt in Berlin, Statistisches Landesamt in Bremen, Bureau de Statistique de Belgique in Brüssel, Ufficio di Statist. del Comune Firenze (Florenz), Centralbureau van de Statistiek (Haag), Statistisches Bureau der Gemeindefe Haag, Statistisches Landesamt Hamburg, Statistisches Amt der Stadt Köln, Statistisches Zentralbureau Christiania, Statistisches Amt der Stadt Lemberg, Reg. Gener. of Births, Deaths and Marriages in London, Ständige Kommission für Statistik von Luxemburg, Dir. Gen. de Estadística de Espana (Madrid), Statistisches Amt der Stadt Mannheim, Dep. de la Estadística Nacional in Mexiko, Statistisches Staatsamt der tschechoslovakischen Republik in Prag, Oficina Centr. de Estadística in Santiago (Chile), Dir. Gen. de Statistique de Bulgarie (Sofia), Statistisches Zentralbureau Stockholm, Statistisches Amt in Warschau, Statistisches Amt in Zürich, Steirerbank-A.-G., Studienbibliothek Klagenfurt, Verein Südmark in Graz, Direktion des Taubstummen-Instituts in Graz, Rektorate der Technischen Hochschulen in Brünn und Graz, Typographische Gesellschaft in Graz, Rektorate der Universitäten in Graz, Innsbruck, Mexiko, Tokio, Direktionen der Universitätsbibliotheken in Graz, Innsbruck. Wien, Volksbildungshaus Grazer „Urania“, Österreichisches Verkehrsbureau in Wien, Verband der Murbodener und Mürztaler Viehzuchtgenossenschaften in St. Michael, Sekretariat des Völkerbundes in Genf, Bund der Vogelfreunde in Graz, Volksbibliothek in Graz, Wirtschafts-genossenschaft der Ärzte in Steiermark (Graz), Wirtschaftsverein der Holz- und Kohlenhändler in Graz, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien, Zentralbibliothek in Zürich, Zentralkommission für Denkmalpflege in Wien, Schweizer Zolldepartement in Bern; endlich die Herren und Damen P. Leonhard Angerer, Kustos in Kremsmünster, Exzellenz Edmund (Graf) Attems, Landeshauptmann, Leopoldine und Mathilde Attmayr, Reinhard (Freiherr v.) Bachofen-Echt, Robert Baravalle, Schriftsteller, Landesbeamter, Gustav Bartels-Bartberg, Oberst i. R., Dr. Leopold Bein, Dr. Fritz Benesch, Oberstaatsbahnrat, Wien, Dr. Ferdinand Bilger, Privatdozent und Sekretär des Landesmuseums, Bruno Binder, Fachlehrer,

Franz Josef Böhm, Mürzzuschlag, Karl Bogner (†), Lehrer, Dr. Konrad Brandner, Gymnasialdirektor, Norbertine Breßlern-Roth, Dr. Anton Buchmüller, Medizinalrat, Dr. Georg Buchner, München, Monsignore Franz Bulič, Spalato, N. Chalousek, Hofrat Dr. Klemens Coll, Dr. Ernst Decsey, Musikschriftsteller, Ida Maria Deschmann, Wien, Dr. Max Doblinger, Landesarchivdirektor, Ing. Franz Drobny, Professor der Technischen Hochschule, Emil Drößler, Beamter, Dr. Oskar Eberstaller, Oberstadtphysikus, P. E. Eichelter, Schriftsteller, August Einspinner, Goldschmied, Kommerzialrat, Vizepräsident der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie, Ernst Engelhart, Oberlehrer, Eggenberg, Dr. Karl Eperjesy, Hofrat der Landesregierung, Dr. Wilhelm Erben, Hofrat, Universitätsprofessor, Dr. Emil Ertl, Hofrat, Dr. Bruno Ertler, Schriftsteller, Franz Ferk, Professor i. R., Gräfin Maria Festetics, Mariatrost, Dr. Wilhelm Fischer, Bibliotheksdirektor i. R., Achille Forti, Verona, Friedrich Friedl, Schriftsteller, Dr. Ludwig Fuchs, Postbeamter, Professor Karl Fürnschuß, Vinzenz Fürpaß, Landesbeamter, Doktor Karl Garzarolli, Musealvorstand, Georg Gaß, Landesrat, Karl Wilhelm Gawalowski, Hofrat, Bibliotheksdirektor i. R., Dr. Josef Geitler, Universitätsprofessor, Demeter Georgievitz-Weitzer, Schriftsteller, Dr. Viktor Geramb, Musealvorstand, Karl Nikolaus v. Gerbel-Embach, Schriftsteller, Karl Gerbert-Hornau, Oberst i. R., Florentine (v.) Gerlach (†), Oberstenswitwe, Gustav Wilhelm Geßmann (†), Schriftsteller, Johann Heribert Gigler, Schriftsteller, Dr. Josef Glonar, Bibliothekar in Laibach, Josef Göri (†), Stadtschulinspektor, Karl Götz, Köln, Dr. Franz Goltsch (†), Oberbibliothekar, Dr. Fritz Graefenstein, Hofrat, Dr. Oskar Gratzy, Regierungsrat, Gymnasialprofessor i. R., N. v. Gyra, Josef L. Haase, Regierungsrat und Direktor i. R., Dr. Odilo Haberleitner, Gewerbeschulprofessor, Dr. Heinrich Hackl, Leoben, Dr. Karl Hafner, Landesarchivar, Anna Haimbuchner, Beamtenwitwe, Dr. Johann Haring, Universitätsprofessor, Dr. Adolf Harpf, Schriftsteller, Dr. August Harpf, Hochschulprofessor in Prag, Rosalia Hartmann, Lehrerin, Dr. Karl Hassak (†), Regierungsrat, Direktor der Handelsakademie, P. Dr. Edmund Heger, Jul. Heinrich, Oberst i. R., Ing. Julius Heinzer (†), Oberinspektor, Alexander Heiter, Sparkassenbeamter, Feldbach, Luise Hepner, Dr. Franz Heritsch, Universitätsprofessor, Leo Hintze, Schriftsteller, Friedrich Hockenholtz, Ing. Richard Hofbauer, Oberbaurat, Friedrich Hofmann, Architekt, Dr. Karl Hofmann (†), Hofrat, Universitätsprofessor, Rudolf Holzer, Schriftsteller, Wien, Dr. Albert Hübl, Wien, Ing. H. Hüller, Ludwig Huna, Schriftsteller, St. Gallen, Eduard Huppert, Tanzlehrer, Direktor Karl Jäger, Wien, Dr. August Jaksch, Archivdirektor in Klagenfurt, Charles Janet, Zoologe in Paris, Adolf Jarosch, Schriftleiter (†), Dr. Otto Jauker, Gymnasialprofessor, Siegm. Juhasz, Fabriksbesitzer, Frä. Kaas, Fanni Kalusek, Sekretärswitwe, Professor Anton Kautzner (†), Dr. Karl Kautzner, Obermedizinalrat, Dr. Karl Keißler, Wien, Dr. Siegfried Kirchsberg, Hofrat i. R., Ing. Hans Klima, Landesoberbaurat, Ernst Knopf (E. Altkirch), Schriftsteller, Peter Koch, Schriftsteller, Rochus Kohlbach, Kaplan, Leoben, Karl Koß, Linienschiffskapitän i. R., Karl Kossegg, Landesregierungssekretär, Karl Kratky, Feldmarschalleutnant i. R., Emil Krauwall, Regierungsrat, Wien, Dr. Josef Kremer, Arzt, Liebenau, Maximilian Kummer, Schriftsteller, Rudolf Laemmel, Schriftsteller, Dr. Karl Laker, Universitätsprofessor, Gösting, Dr. Hans Leiffhelm, Schriftsteller, Josef Levy, Eggenberg, Siegmund Leyfert, Bürgerschuldirektor i. R., Dr. Moritz (v.) Liebenfelß, Hofrat i. R., Dr. Fritz List, Dr. Hans Löschner, Hochschulprofessor in Brünn, Dr. Hans Löschnigg, Arzt in Graz, Dr. Johann Loserth, Hofrat, Universitätsprofessor i. R., August

Loibner, Eichegg bei Schwanberg, Ludwig Salvator, Erzherzog (Nachlaß), Dr. Arnold Luschin-Ebengreuth, Hofrat, Universitätsprofessor i. R., Otto Lutter, Landesoberrechnungsrat, Albert Marcher, Domvikar, Gottlieb Marktanner-Turneretscher, Musealkustos (†), Dr. Adolf Meixner, Musealvorstand, Dr. Franz Mensi-Klarbach, Vizepräsident der Finanzlandesdirektion i. R., Franz (Graf) Meran, Oberst i. R., Ida Merk, Julius Meyerhoff (†), Buchhändler, Hans Michitsch, Landesbeamter, Friedrich Moser, Musikschriftsteller, Josef Anton Müller, Gustav Mulley (†), Oberbaurat, Dr. Franz Neuer, Hofrat i. R., Olga Nitzsch, Lehrerswitwe, Heinz Nonveiller, Schriftsteller, Franz Ottenschläger, Steueroberverwalter i. R., Ferdinand (Freiherr von) Pantz, Gutsbesitzer, Hans Patek, Dr. Robert Pattai (†), Wien, Olga Perlep-Werther, Dr. Douglas Pflichtenheld, Professor, Direktor Franz Pichler, H. Pichler, Dr. Hans Pirchegger, Universitätsprofessor, Dr. K. M. Platzer (†), Arzt, Krumau, Sophie Pleß, Professorswitwe, Dr. Fritz Pock, Landesbibliothekar, Dr. Julius Pöttl, Professor, Dr. Karl Polheim, Privatdozent, Professor Aurelius Polzer, Friedrich Pribitzer, Volksschuldirektor, Gröbming, Dr. Wilhelm Rauschenberger, Frankfurt a. Main, Dr. David Rauter, Rechtsanwalt, Dr. Fritz Reininghaus, Schriftsteller, Rabenstein, Karl Reiterer, Volksschuldirektor i. R., Matthias Reiterer, Regierungsrat, Kanzleioberdirektor i. R., Hildegard Rieger, Lehrerin, Eggenberg, Dr. Albert Ritter, Schriftsteller, Dr. Karl Rosenberg, Hofrat, Landesschulinspektor, F. Rothdeutsch, stud. techn., Jakob Rothlauer, Polizeioberinspektor, Ludwig Rümelin (†), Dr. Moritz Rüpschl, Direktor der Landesbibliothek, J. Ruprich, St. Radegund, Dr. Max Salzmann, Universitätsprofessor, Robert Schdara (†), Ing. Theodor Schenkel, Dr. Hans Schleimer, Oberbibliothekar, Franz Schlögelhofer, Feldmarschalleutnant i. R., Dr. Anton Schlossar, Regierungsrat, Bibliotheksdirektor i. R., Paul Schlosser, Hauptmann, Ruckerlberg, Dr. Walter Schmid, Universitätsprofessor, A. Schmidt, Hans Schöne-  
mann, Theaterbibliothekar, Ing. Karl Scholz, Toni Schruf, Mürzzuschlag, Dr. Karl Schuch, Oberbibliothekar, Dr. Ludwig Schuch, Regierungsrat, Professor, Dr. Julius Franz Schütz, Landesbibliothekar, Dr. Hans Schukowitz (†), Regierungsrat, Oberbibliothekar, Magnus Schwantje, Schriftsteller, Berlin, Franz Seiner, Schriftsteller, Alois Sellmeister, Amtsdienner, Dr. Robert Sieger, Universitätsprofessor, Dr. Alois Sigmund, Professor i. R., Musealvorstand, Dr. Rüdiger Solla, Direktor, Hansi Soukup, Institutsinhaberin, Dr. Eduard Speck, Franz Steiner, Schriftsteller, Konrad Steiner, Fabriksbesitzer, Josef Steiner-Wischenbart, Schriftsteller, Direktor Anton Stigler, Josef F. Stolz, Schriftsteller, Karl Strackerjan, Schriftsteller, Kiel, Dr. Paul Strohschneider, Arzt, Dr. Norbert Stücker, Landesbibliothekar, Viktor Suppantichitsch, Senatspräsident, Dr. Angelika Szekely de Doba, Dr. Wilfried Teppner, Privatgelehrter, Albin (Freiherr v.) Teuffenbach, General der Infanterie i. R., Dr. Viktor Thiel, Hofrat, Direktor des Landesregierungsarchivs, Johann Franz Thöne, Direktor, Dr. Hans Tomberger, Landessekretär, Dr. Christine Touaillon, Privatdozentin, Wien, Walter Trancon, Landesbeamter, Maria Tugemann, St. Martin i. S., Dr. Johann Ude, Universitätsprofessor, Dr. Hans Übersberger, Universitätsprofessor in Wien, Dr. Hans Untersweg, Landesoberbibliothekar, Baron Henry de Vos, Emanuel Wanggo, Landesoberrechnungsrat, Elise Wastian (verehelichte Zeyringer), Professor Dr. Alfred Webinger, F. Weiß, Rudolf Wernbacher, Volksschuldirektor, Irdning, Bertha Werner, Leopoldine Winter, Sektionschefs-  
witwe, Wien, Dr. Otto Wittschieben, Universitätsprofessor, P. Othmar Wonisch, Stiftsarchivar, St. Lambrecht, L. Zamponi, Regierungsrat, Lothar Zauner, Schriftsteller

## H. Steiermärkisches Landesarchiv.

### Bericht über die Jahre 1918—1923.

#### I. Benützungsbewegung und Parteienverkehr.

##### 1. Benützung.

Der während der Kriegsjahre eingeschränkte Parteienverkehr wurde mit 18. November 1918 wieder voll aufgenommen. Seither wächst die damals stark zurückgegangene Benützung des Archivs wieder ständig. Die Besucherzahl der Jahre 1918 und 1919 rund 1100 und 1642 sind 1922—1923 auf 2066 und 2492 gestiegen, wovon im letzten Jahre 261 Besuche auf die Abendstunden entfielen.

Teils zu wissenschaftlichen, teils zu praktischen Zwecken wurden 1923 folgende Archivalien benützt von Abteilung A (Joanneumarchiv) 1275 Urkunden, 14 Diplome, 1857 Schubser und Faszikel der Sonderarchive, 173 Schubser Patente und Kurrenden, 71 Schubser Lehenakten, 191 Schubser der Göthschen Reihe, 322 Handschriften, 140 Karten und Pläne, 1497 Stücke der Ortsbilder- und Porträtsammlung, 3401 Bände der Hilfsbibliothek; von Abteilung B (landschaftliches Archiv) 528 Schubser und Faszikel landschaftlicher und Landtagsakten, 14 landschaftliche Urkunden, 379 Bände Landtagshandlungen und -protokolle, 18 Expedit- und Registraturbücher, 66 Stockurbare, 65 Gültenschätzungen, 197 Gültbände und -aufsandungen, 3 Steuerbücher, 97 Ausgabenbücher, 22 Intimationen, 347 Schubser Landrecht. Außerdem wurden 1961 Stück der drei Kataster und die verschiedenen Register und Repertorien benützt.

Die Archivalienausstellung ist gleichfalls seit 1918 wieder geöffnet. Sie wurde 1923 von 232 Personen besucht, hauptsächlich von einigen Klassen der Grazer Mittelschulen und einer Klasse der Brucker Realschule, welche sie unter der Führung der Fachprofessoren und der Archivbeamten besichtigten.

##### 2. Ausfertigungen.

Ausfertigungen (einfache und beglaubigte Abschriften, Auszüge von Urkunden und grundbücherliche Eintragungen, Zusammenstellungen und dergleichen) wurden 1918 3 erteilt, 1923 aber 15, und zwar für die Steiermark 10, für das übrige Österreich 3, für das Deutsche Reich und die Tschechoslovakei je 1.

Eine Herstellung von Photogrammen ist infolge der Preisverhältnisse nicht mehr möglich.

##### 3. Auskünfte und Gutachten.

Auskünfte und Gutachten (teils zu Rechts-, teils zu wissenschaftlichen Zwecken, und zwar schriftlich) an Behörden und Privatpersonen wurden 1918 16, im Jahre 1923 aber 49 erteilt, und zwar für die Steiermark 26, für das übrige Österreich 17, für das Deutsche Reich 4 und für die Tschechoslovakei 2; davon dienten 17 Rechtszwecken.

#### 4. Entlehnungen.

Entlehnungen nach auswärts wurden 1918 25 erledigt, und zwar für die Steiermark 22, für das übrige Österreich 1, für Ungarn und Kroatien je 1. Im Jahre 1923 wurden 52 Entlehnungen nach auswärts erledigt, und zwar für die Steiermark 44, für das übrige Österreich 3, für das Deutsche Reich 1 und für Südslawien 4.

Entlehnungen von auswärts fanden 1918 bis 1923 statt aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchive und den Staatsarchiven des Innern und der Justiz, der Universitäts- und der Nationalbibliothek in Wien, aus dem oberösterreichischen Landesarchive und der Studienbibliothek in Linz, aus dem Kärntner Landesarchiv in Klagenfurt, dem Landesregierungsarchiv und dem Stiftsarchiv St. Peter in Salzburg, dem Landesregierungsarchiv in Graz, dem Staatsarchiv in Innsbruck, den Stiftsarchiven Admont, St. Lambrecht, Rein und Vorau, dem Pfarrarchive Eisenerz; dem fürstlich Windischgrätzischen Archive in Gonobitz, dem fürstlich Schwarzenbergischen Archive in Murau, der Preußischen Staatsbibliothek in Berlin.

Das stets geübte Entgegenkommen aller dieser Stellen muß dankend hervorgehoben werden.

#### 5. Stand der Gesamtbenützung im Jahre 1923.

Im ganzen stellt sich die Benützung des Landesarchives im Jahre 1923 auf 2608 Benützungen gegenüber 1144 Benützungen im Jahre 1918 und 2163 Benützungen im Jahre 1922.

### II. Ordnungsarbeiten.

An solchen wurden im Laufe der Berichtsjahre durchgeführt die Bearbeitung der Urkunden- und Diplomnachträge (zusammen 388 Stück, die Fortführung des Sachrepertoriums der Urkunden von 1408—1412 (362 Urkunden), die Katalogisierung der Abteilung Landrecht und Schranne bis zum Buchstaben St. und die Bearbeitung der Amtsbibliothek.

Erfreuliche Fortschritte wurden bei der Weiterordnung des landschaftlichen Archives erzielt. Es wurden geordnet die Faszikel 860—876 (Vieh- und Weinhandel), die Abteilungen Neujahrslisten (9 Schubert), Städte und Märkte (32 Schubert), Zeughaus (19 Schubert), Sanität (18 Schubert), Mauten (17 Schubert), Tobelbad (7 Schubert), Befestigungen, Reitschule, Post, Salz-, Berg- und Hüttenwesen und Gewerbe (zusammen 16 Schubert) weiters die Militaria der Jahre 1514 bis 1700 in 201 Schubert.

Die Ordnung einiger wichtiger Ortsarchive, nämlich Graz (254 Schubert), Fürstenfeld (218 Schubert), Murau (157 Schubert), Neumarkt (62 Schubert) und Voitsberg (88 Schubert) ist für Graz dem Archivvolontär Herrn Dr. Arnulf Kogler, für die übrigen dem Herrn Finanzvizepräsidenten i. R. Dr. Franz Mensi-Klarbach zu danken, der sich darum seit Jahren verdient gemacht hat.

### III. Personalien und wissenschaftliche Tätigkeit der Archivbeamten.

Im Laufe der Berichtsjahre erfuhr der Beamtenstand des Archives erhebliche Veränderungen.

Zunächst war Herr Dr. Kajetan Bouvier-Azula am Archiv vom 2. Juni bis 15. Oktober 1919 als Volontär tätig. Mit 13. Dezember 1919 folgte ihm in gleicher Eigenschaft Herr Dr. Arnulf Kogler, welcher mit 1. Oktober 1920

austrat. Mit 1. August 1920 wurde der Direktorstellvertreter Herr Dr. Anton Kapper über eigenes Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt mit 1920 rückten der bisherige Landesarchivar Dr. Max Doblinger an dessen Stelle und der Archivkonzipist Dr. Karl Hafner zum Landesarchivar vor Als Anwärter für die erledigte Konzipistenstelle ward mit 1. Jänner 1923 Herr Dr. Viktor Theiß bestellt.

Auf Grund der Gesetzesbestimmungen über den Beamtenabbau wurde der bisherige Direktor des Landesarchives, Hofrat Universitätsprofessor Dr. Anton Mell mit 1. Februar 1923 in den dauernden Ruhestand versetzt. Als Nachfolger Josef v. Zahns hat er dem Amte seit 1. Jänner 1904 vorgestanden, dasselbe ganz wesentlich ausgebaut und durch archivistische Veröffentlichungen gefördert. Er kann auf eine überaus ersprießliche, in Fachkreisen weithin gewürdigte Tätigkeit zurückblicken ; das Landesarchiv wird seiner in steter Dankbarkeit gedenken.

Mit 1. Mai 1923 erfolgte die Übersetzung des Herrn Dr. Viktor Theiß an die volkskundliche Abteilung des Landesmusenums Joanneum, da die Abbaukommission den Beamtenstand des Archives von vier auf zwei Stellen herabgesetzt hat. Der Direktorstellvertreter Dr. Max Doblinger wurde mit 1. Jänner 1923 in die 17. Besoldungsgruppe befördert und unterm 22. Dezember 1923 zum Direktor ernannt.

Die wissenschaftliche Tätigkeit der Beamten litt unter den bekannten Zeitverhältnissen. Eine umfangreiche Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Steiermark, die Direktor Dr. Anton Mell auf Grund langjähriger Studien vollendete, konnte noch nicht erscheinen. Direktor Dr. Max Doblinger veröffentlichte 1923 die Schrift Studententum, Burschenschaft und deutsche Einheitsbewegung in Graz vor 1880 ; Landesarchivar Dr. Karl Hafner, der 1923 die Steirische Musikausstellung verdienstlich geleitet hat, schrieb zu diesem Anlasse mehrere Aufsätze.

Im Rahmen des Historischen Vereines für Steiermark wurde 1922 unter dem Titel Aus den Beständen unseres Landesarchives eine Reihe von sechs Vorträgen abgehalten, an welcher sich sämtliche Beamte des Landesarchives als Vortragende beteiligten. Im Jahre 1923 hielten Direktor Dr. Doblinger im Historischen Vereine für Steiermark einen Vortrag über die Grazer Aula im Jahre 1848 und Landesarchivar Dr. Hafner einige Vorträge anlässlich der Steirischen Musikausstellung. Beide Beamte teilten sich auch in die gelegentlich erforderlichen Führungsvorträge durch die ständige Archivalienausstellung.

#### IV. Erwerbungen.

Die Bestände des landschaftlichen Archives wurden durch Abtretung eines Teiles der Präsidialakten sowie einer Aktenpartie aus der Hilfsämterdirektion vermehrt ; dagegen war es noch nicht möglich, die schon längst archivreifen Bestände im Landhause ab 1860 dem Landesarchive einzuverleiben.

Wohl die wichtigste Erwerbung der Berichtsjahre ist jene des Archives nach Erzherzog Johann, das Dr. Johann Meran dem Landesarchive unter Wahrung des Eigentumsrechtes anvertraute. Ferner gelangten u. a. an das Landesarchiv das Archiv des ehemaligen Inf.-Reg. Nr. 27, Teile des Archives des Inf.-Reg. Nr. 47 und des Monturdepots Nr. 3, die Stadtgemeinde Graz übergab 25 Aktenfaszikel der Nationalgarde von 1848 ; die Marktgemeinde Schwanberg den größeren Teil ihres Archives, das Stadtamt Deutschlands-

berg die Archivalien der dortigen Müllerinnung. Im Tauschwege wurden Archivalien des Grazer Klosters der Barmherzigen Brüder erworben.

Aus der großen Zahl kleinerer Zugänge seien genannt der schriftliche Nachlaß des Dichters Karl Gottfried v. Leitner; eine Autographensammlung aus dem Nachlaß des Universitätsprofessors Dr. Karl Hofmann; die wertvolle Sammlung zur Geschichte der Schrift von Professor Franz Ferk; das Handexemplar des Verfassers von Karl Schmutz' Historisch-Topographisches Lexikon der Steiermark mit wertvollen Einlagen; der schriftliche Nachlaß der Familie Lamarre.

Die Urkundenreihe des Landesarchivs erfuhr erhebliche Bereicherungen Hofrat Manger v. Kirchsberg schenkte 408 Kaufbriefe des Klosters Göß (16. bis 18. Jahrh.). Professor A. Lang besorgte in exakter Weise die Abschriftnahme der im fürstbischöflichen Seckauer Ordinariatsarchiv bewahrten Originalurkunden (bereits über 300 Stück) und der Seckauer Lehenbücher. 96 Anschriften wurden einer im Pfarrarchiv zu Eisenerz liegenden Handschrift entnommen.

Dagegen konnte die Abtretung des Stadtarchivs von Radkersburg noch nicht durchgeführt werden, da das zugesagte Lastenauto von der Landesregierung (Burg) noch nicht beigelegt wurde.

Als eine Folge der 1918 eingetretenen Losreißung des Unterlandes mußte 1923 das hieramts verwahrte Stadtarchiv von Cilli der dortigen Stadtgemeinde ausgefolgt werden.

---

## Personalstand des Joanneums

am 31. Dezember 1923.

Die oberste Leitung steht der steiermärkischen Landesregierung (Landhaus) zu.

Vorsitzender Landeshauptmann Univ.-Prof. Dr. Anton Rintelen.

Referent Landesrat Prof. Dr. Rudolf Hübler.

### K u r a t o r i u m.

Dr. Maximilian Archer, Präsident der Steiermärkischen Sparkasse.

Edmund Attems, Landeshauptmann a. D.

August Einspinner, Vizepräsident der steiermärkischen Handelskammer, Kommerzialrat.

Otto Fraydt-Fraydenegg und Monzello, Landespräsident a. D.

Dr. Arnold Luschin-Ebengreuth, Univ.-Prof. i. R., Hofrat, derzeit Präsident.

Dr. Johann Meran, Gutsbesitzer.

Franz Meran, Oberst i. R.

### S e k r e t a r i a t.

Privatdozent Dr. Ferdinand Bilger.

Adjunktin Johanna Seidnitzer.

## Sammlungen.

### A. Naturhistorisches Museum.

#### 1. Mineralogische Abteilung.

Vorstand Prof. Dr. Alois Sigmund.  
Beamter des Hilfsdienstes (freiwillig) Franz Vouk (i. R.).

#### 2. Geologische Abteilung.

Vorstand Univ.-Prof. Dr. Vinzenz Hilber.

Beamter des Hilfsdienstes Ferdinand Drugčević.

#### 3. Zoologische, botanische und phytopaläontologische Abteilung.

Vorstand Dr. Adolf Meixner.  
Kustos J. C. Vidovic.  
Adjunktin Klara Katzler.  
Beamter des Hilfsdienstes: Heinrich Schweighofer.

### B. Altertumssammlung und Münzenkabinett.

Landesarchäologe Univ.-Prof. Dr. Walter Schmid.  
Beamter des Hilfsdienstes Johann Pichler.

### C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbemuseum.

Vorstand Musealdirektor Anton Rath.  
Adjunkt Otto Weinlich.  
Beamte des Hilfsdienstes Johann Sobetz, Franz Zugh, Franz Schoch.

### D. Volkskundliche Abteilung.

Vorstand Privatdozent Dr. Viktor Geramb.  
Kustos Dr. Viktor Theiß.  
Beamter des Hilfsdienstes Ignaz Freitag.

### E. Landesbildergalerie und Kupferstichsammlung.

Vorstand Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh.  
Beamter des Hilfsdienstes Alois Hirt.

### F. Landeszeughaus und heeresgeschichtliche Sammlung.

Vorstand Der Sekretär.  
Beamte des Hilfsdienstes Johann Wonisch, Peter Haring.

### G. Landesbibliothek.

Direktor Dr. Moritz Rüpschl.  
Oberbibliothekar: Dr. Hans Untersweg.  
Bibliothekar I. Klasse Dr. Norbert Stücker.  
Bibliothekar II. Klasse Dr. Julius Franz Schütz.  
Beamte des Hilfsdienstes Hans Michitsch, Vinzenz Fürpaß, Alois Sellmeister.  
Aushilfskräfte Anton Hammer, Urban Königshofer.

### Steiermärkisches Landesarchiv.

Archivdirektor: Dr. Max Doblinger.  
Archivar Dr. Karl Hafner.  
Beamter des Hilfsdienstes Josef Kager.

#### Hausinspektor:

Gebäude-Oberinspektor Ludwig Klobassa.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Joanneum](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [1918-1923](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresberichte Joanneum 1918-1923 1-48](#)